



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe des
Wirtschaftsjahres 2023/2024



INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung

1. Einkommensentwicklung	7
1.1 Überblick	7
1.2 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe	8
1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen	11
1.2.2 Einkommen nach Betriebsgrößen	16
1.2.3 Einkommen nach Bundesländern	18
1.3 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern	20
1.3.1 Einkommen nach Betriebsformen	21
1.3.2 Einkommen nach Bundesländern	23
1.4 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe	25
1.5 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus	27
2. EU- und nationale Agrarförderung	30
3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen	39
3.1 Haupterwerbsbetriebe	39
3.2 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern	45
4. Landwirtschaft in der Europäischen Union	48
4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2024	48
4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der Europäischen Union	50
5. Methodische Erläuterungen	51

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1:	Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe	8
Übersicht 2 :	Ursachen der Gewinnveränderung in den Haupterwerbsbetrieben	10
Übersicht 3:	Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen	13
Übersicht 4:	Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe	14
Übersicht 5:	Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsgröße	16
Übersicht 6:	Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern	19
Übersicht 7:	Einkommen der juristischen Personen	20
Übersicht 8:	Bilanz- und Erfolgskennzahlen der juristischen Personen nach Betriebsformen	22
Übersicht 9:	Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen	23
Übersicht 10:	Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe nach Betriebsformen	26
Übersicht 11:	Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe	26
Übersicht 12:	Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus	28
Übersicht 13:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe im Vergleich	29
Übersicht 14:	Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt	31
Übersicht 15:	Direktzahlungen und Zuschüsse nach Rechts- und Bewirtschaftungsform	32
Übersicht 16:	Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach Höhe der EU-Direktzahlungen	34
Übersicht 17:	Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsform	35
Übersicht 18:	Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Bundesländern	37
Übersicht 19:	Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien	38
Übersicht 20:	Mittelherkunft und -verwendung in den Haupterwerbsbetrieben	39
Übersicht 21:	Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben	42
Übersicht 22:	Eigenkapitalveränderung in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen und Größenklassen	43
Übersicht 23:	Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in Haupterwerbsbetrieben	44
Übersicht 24:	Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der Juristischen Personen	46
Übersicht 25:	Kennzahlen nach Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen	47

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1:	Einkommensentwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben	7
Schaubild 2:	Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Haupterwerbsbetrieben	9
Schaubild 3:	Gewinn der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen	11
Schaubild 4:	Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen	17
Schaubild 5:	Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern	18
Schaubild 6:	Einkommen der juristischen Personen nach Betriebsformen	21
Schaubild 7:	Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen nach Bundesländern	24
Schaubild 8:	Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben	25
Schaubild 9:	Investitionen der Haupterwerbsbetriebe	40
Schaubild 10:	Bilanzvermögen und Verbindlichkeiten in den Haupterwerbsbetrieben	41
Schaubild 11:	Reales Faktoreinkommen in der Landwirtschaft je AK in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten	49
Schaubild 12:	Entwicklung der Produktionsanteile in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten	50

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird auf Basis der im Rahmen des BMEL-Testbetriebsnetzes Landwirtschaft erstellten Jahresabschlüsse ermittelt. **Ein großer Dank gilt daher allen teilnehmenden Betrieben für die Bereitstellung ihrer Buchführungsergebnisse sowie allen teilnehmenden Buchstellen und beteiligten Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Institutionen, die maßgeblich an der Erhebung dieser Daten mitwirken.** Denn nur auf Grundlage der erhobenen Daten kann faktenbasiert zur wirtschaftlichen Lage der deutschen Landwirtschaft berichtet werden. Mit dem Testbetriebsnetz steht eine zentrale Datengrundlage für Bewertungen und politische Entscheidungen zur Verfügung.

Wenn Sie sich als landwirtschaftlicher Betrieb oder als Buchstelle dem Testbetriebsnetz anschließen möchten, melden Sie sich gerne bei der Ansprechpartnerin oder dem Ansprechpartner in Ihrem Bundesland.

Weitere Informationen finden Sie hier:

https://bmel-statistik.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Buchfuehrung/TestbetriebeLandwirtschaft.pdf.

Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Stichprobenergebnisse auf die Grundgesamtheit sind in den „Grundlagen zur BMEL – Testbetriebsbuchführung“

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0114001-2018.pdf>

beschrieben.

Entsprechend den Vorgaben der Europäischen Union (EU) erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße nach Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen basieren die Standard-Outputs bei der Klassifikation auf fünfjährigen Durchschnittswerten. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 Euro SO (vorher 16 Europäische Größeneinheiten (EGE)) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupterwerbsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 Euro SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 liegt mit der Landwirtschaftszählung 2020 eine neue Grundlage für die Datenerhebung und Hochrechnung der Jahresabschlüsse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft vor. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 mit denen aus den Jahren vor 2020 ist daher nur bedingt möglich.

Auf Basis der Agrarstrukturerhebung 2023 wurden neuen Koeffizienten zur Berechnung des Standard-Outputs ermittelt. Ein Vergleich der Buchführungsergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2023/24 mit denen aus den Vorjahren ist daher nur bedingt möglich.

Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse aus dem Testbetriebsnetz Landwirtschaft werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen (für die nur Daten aus den östlichen Bundesländern vorliegen),
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmen ist der Gewinn. Dieser umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmerinnen und Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „Jahresüberschuss“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus der unternehmerischen Tätigkeit als auch aus der Tätigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften in der Regel nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“.

Es ist darauf hinzuweisen, dass neben den landwirtschaftlichen Einkünften auch Erträge aus Betriebsteilen wie z. B. Hofläden, Brennereien, Biogas, Lohnarbeit, Fremdenverkehr und Landschaftspflege, die als landwirtschaftlicher Nebenbetrieb geführt werden, mit in der Einkommensdarstellung berücksichtigt sind. Einkünfte aus eigenständigen gewerblichen Betriebszweigen (z. B. Energieerzeugung) werden hingegen in den Jahresabschlüssen des Testbetriebsnetzes in der Regel nicht berücksichtigt. Auch andere Einkünfte wie etwa aus eigenständigen nichtlandwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (z. B. Beherbergung, Fremdenverkehr), Vermietung und Verpachtung, Kapitalvermögen, Arbeitnehmertätigkeit und Renten werden im Testbetriebsnetz nicht mit hinreichender Qualität erfasst. Lediglich für Nebenerwerbsbetriebe werden zusätzlich zur landwirtschaftlichen Gewinnermittlung auch andere Einkünfte - insbesondere aus nichtselbständiger Tätigkeit - im Gesamteinkommen des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaars ausgewiesen.

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die Eigenkapitalveränderung ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Stabilität der Betriebe.

Weitere Hinweise zur Methodik sowie zur Definition der Kennzahlen sind im Kapitel 5 Methodische Erläuterungen aufgeführt.

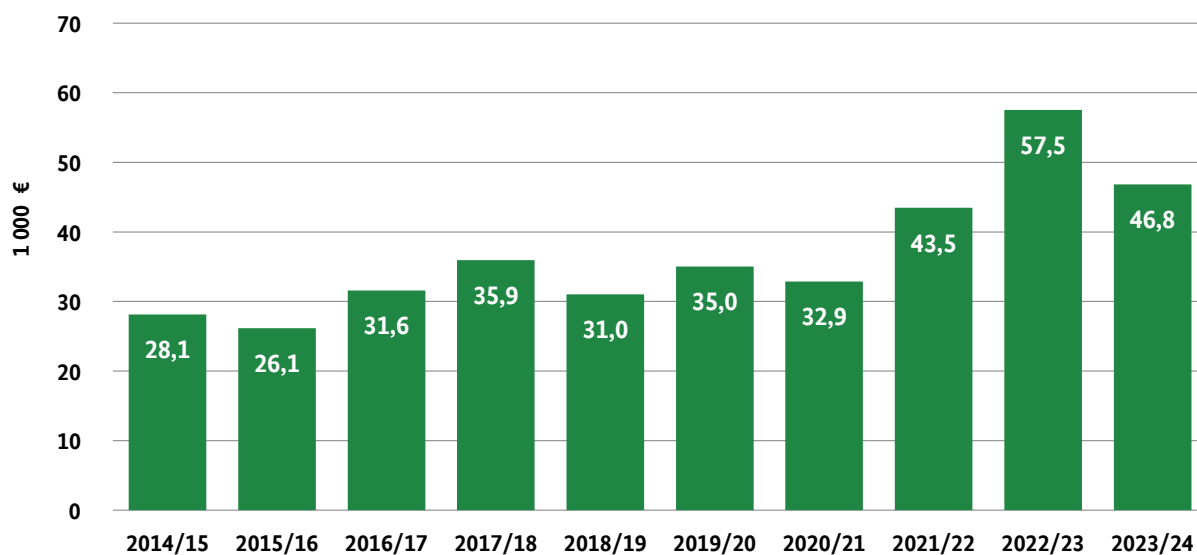
1. Einkommensentwicklung

1.1 Überblick

Die beiden vorangegangenen Wirtschaftsjahre waren vor allem (v. a.) von Marktentwicklungen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Inzwischen hat eine erwartbare wirtschaftliche Normalisierung eingesetzt. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr (WJ) 2023/24 hat sich das Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland im **Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen** nach dem Rekordjahr 2022/23 wieder rückläufig entwickelt. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „**Einkommen**“ bezeichnete „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ als Erfolgsmaßstab. **Schaubild 1** verdeutlicht die Einkommensentwicklung über die letzten zehn Wirtschaftsjahre im Durchschnitt aller Rechtsformen. Gegenüber dem herausragenden Vorjahr ist das Einkommen um 18,6 Prozent auf rund (rd.) 46 800 Euro je Arbeitskraft (AK) gesunken. Das Einkommensniveau lag damit dennoch deutlich über dem Durchschnitt der vorausgegangenen fünf Wirtschaftsjahre (2018/19 – 2022/23) und auch über dem bereits deutlich überdurchschnittlichen WJ 2021/22.

Schaubild 1: Einkommensentwicklung in den landwirtschaftlichen Betrieben

- Gewinn plus Personalaufwand je AK im Durchschnitt aller Rechtsformen -



Quelle: BMEL (723)

1.2 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

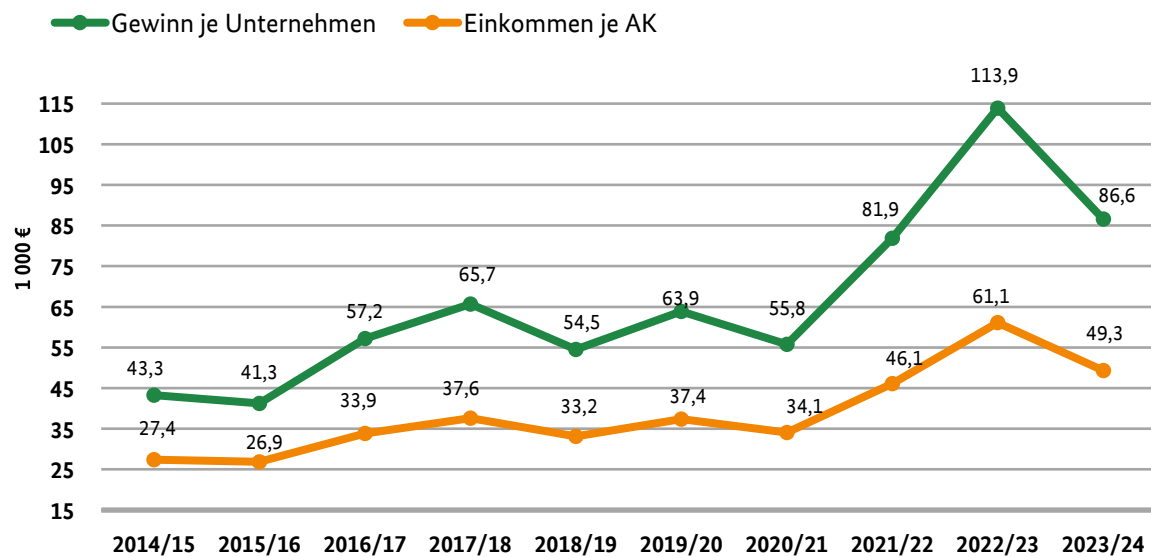
Die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe im landwirtschaftlichen Sektor sind Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Durchschnittlich bewirtschafteten diese mit 2,3 AK (darunter 1,4 nicht entlohnte Familienarbeitskräfte) etwa 87 ha landwirtschaftliche Fläche (LF).

Übersicht 1 und Schaubild 2 zeigen die Gewinn- sowie Einkommensentwicklung der letzten zehn Jahre. Nach den deutlichen Zuwächsen in den WJ 2021/22 und 2022/23 sind die Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 erwartungsgemäß wieder gesunken, liegen jedoch oberhalb der Ergebnisse des WJ 2021/22. Das Einkommen je AK der Haupterwerbsbetriebe sank im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich etwa 19 Prozent auf 49 278 Euro ab und die Gewinne je Unternehmen um durchschnittlich 24 Prozent auf 86 552 Euro. Betrachtet man die vorausgegangenen fünf Wirtschaftsjahre, liegen Gewinn und Einkommen des WJ 2023/24 etwa 15 Prozent oberhalb dieses Durchschnitts.

Übersicht 1: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen in €	Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in %	Gewinn plus Personalaufwand je AK in €	Veränderung Gewinn plus Personalaufwand je AK ggü. Vorjahr in %
2014/15	43 271	.	27 405	.
2015/16	41 251	-4,7	26 875	-1,9
2016/17	57 203	+38,7	33 858	+26,0
2017/18	65 662	+14,8	37 618	+11,1
2018/19	54 530	-17,0	33 169	-11,8
2019/20	63 867	+17,1	37 369	+12,7
2020/21	55 769	-12,7	34 052	-8,9
2021/22	81 935	+46,9	46 118	+35,4
2022/23	113 927	+39,0	61 055	+32,4
2023/24	86 552	-24,0	49 278	-19,3
Ø 2018/19 bis 2022/23	74 005		42 353	

Quelle: BMEL (723)

Schaubild 2: Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Haupterwerbsbetrieben

Quelle: BMEL (723)

Übersicht 2 verdeutlicht die Faktoren, die maßgeblich für die Gewinnentwicklung im WJ 2023/24 verantwortlich waren. Die Spalte „Auswirkungen auf den Gewinn“ beschreibt die theoretische Gewinnveränderung, hätte sich nur die genannte Position geändert. Danach hatten kräftig gestiegene Erlöse für Schweine (+17,93 %) und Minderungen im Aufwand für Düngemittel (+6,77 %) und Futtermittel (+7,1 %) den stärksten positiven Einfluss auf die Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe. Negativ ausgewirkt haben sich dagegen v. a. die gesunkenen Erlöse für Getreide und Körnermais (-11,38 %) und Milch (-29,97 %), sowie die weiter gestiegenen Aufwendungen für Tierzukaufe (-9,63 %). Insgesamt konnten die gestiegenen Erlöse für Schweine sowie die Minderungen der Aufwendungen die deutlich gesunkenen Erlöse für verschiedene Agrarprodukte nicht ausgleichen.

Übersicht 2 : Ursachen der Gewinnveränderung in den Haupterwerbsbetrieben

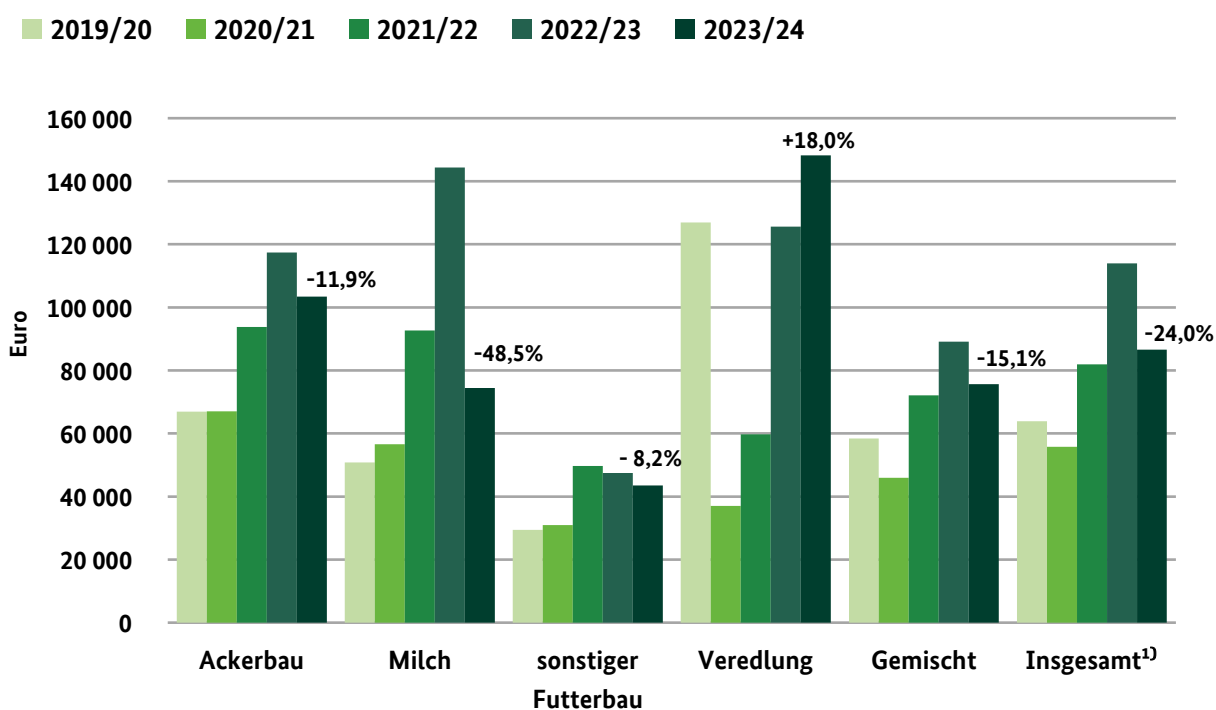
Ertrags-/ Aufwandsposition	Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen in %	Veränderungen 2023/24 gegenüber 2022/23 in € je ha LF	Veränderungen 2023/24 gegenüber 2022/23 in %	Auswirkungen auf den Gewinn in %
Positiv vor allem:				
Anstieg Erlöse Tierproduktion, darunter Schweine	19,8	+ 220,3	+ 25,9	+ 17,9
Minderung Aufwand Düngemittel	3,5	- 83,2	- 35,2	+ 6,8
Minderung Aufwand Futtermittel	17,4	- 87,3	- 10,3	+ 7,1
Negativ vor allem:				
Minderung Erlöse Getreide, Körnermais	7,7	- 139,8	- 25,0	- 11,4
Minderung Erlöse Milch	20,5	- 368,2	- 24,9	- 30,0
Anstieg Aufwand Tierzukaufe	11,8	+ 118,4	+ 29,7	- 9,6
Insgesamt				
Betriebliche Erträge	100,0	- 197,9	- 3,5	- 16,1
Betriebliche Aufwendungen	100,0	+ 33,3	+ 0,8	- 2,7

Quelle: BMEL (723)

1.2.1 Einkommen nach Betriebsformen

Die im vorherigen Kapitel dargestellte Entwicklung von Gewinn und Einkommen gilt nicht für alle Haupterwerbsbetriebe gleichermaßen. Im Vergleich der Betriebsformen¹ zeigen sich deutliche Unterschiede in Höhe und Entwicklung der Erfolgskennzahlen (**Schaubild 3**). Ursächlich hierfür sind die durch Preis- und Mengenschwankungen ausgelösten Erlös- und Kostenentwicklungen bei den einzelnen Erzeugnissen. In der Folge kam es zu zum Teil (z. T.) stark unterschiedlichen Gewinnentwicklungen in den verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 3**).

Schaubild 3: Gewinn der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen



1) Alle Betriebsformen, einschl. Garten- und Weinbau.

Quelle: BMEL (723)

Die Ackerbaubetriebe (20,5 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) verzeichneten im WJ 2023/24 die zweithöchsten Ergebnisse der hier gezeigten fünf WJ. Nur das WJ 2022/23 war noch erfolgreicher. Mit einem Minus von 11,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konnten Gewinne in Höhe von (i. H. v.) durchschnittlich rd. 103 400 Euro je Unternehmen erwirtschaftet werden (Entwicklung beim Einkommen je AK im Vergleich zum WJ 2023/24 -9,4 %). Ein Grund für die rückläufigen Ergebnisse war, dass die im Vorjahr sehr hohen Erlöse aus dem Anbau von Getreide sowie aus dem Anbau von Ölpflanzen gesunken sind. Die gestiegenen Verkaufserlöse von Kartoffeln und Zuckerrüben konnten diesen Rückgang nicht vollständig kompensieren (**Übersicht 3**).

Die **spezialisierten Milchbetriebe** (34,4 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) haben im abgelaufenen WJ 2023/24 einen Rückgang i. H. v. 48,5 Prozent (im Vorjahr +55,8 Prozent) bei Gewinn bzw. 40,2 Prozent (im Vorjahr +48,5 Prozent) beim Einkommen verzeichnet. Angesichts der historisch erfolgreichen beiden Vorjahre war eine Normalisierung der Ergebnisse erwartet worden. Grund hierfür war der Rückgang des Milchpreises, der im WJ 2022/23 Höchststände erreicht hatte.

¹ Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (vgl. Kapitel 5).

Die **sonstigen Futterbaubetriebe** (10,8 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe), die als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, zum Teil aber auch Milch erzeugen, mussten bei Gewinn und Einkommen wie im Vorjahr ein Minus hinnehmen. Der Gewinn je Unternehmen sank um 8,2 Prozent auf 43 521 Euro, das Einkommen je AK sank um 6,7 Prozent auf 33 109 Euro. Im Vergleich der Betriebsformen erzielten die sonstigen Futterbaubetriebe damit wie im Vorjahr das niedrigste durchschnittliche Gewinnergebnis je Unternehmen.

Die **Veredlungsbetriebe** (11,7 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) konnten erneut von gestiegenen Erlösen profitieren und eine Gewinnsteigerung von 18 Prozent auf durchschnittlich 148 224 Euro pro Unternehmen bzw. 19,4 Prozent auf 86 589 Euro Einkommen erzielen. Damit konnten die Veredlungsbetriebe, nach einer bereits deutlichen Gewinnsteigerung im Vorjahr, ihre Ergebnisse als einziger der hier aufgeführten Betriebszweige durchschnittlich weiter verbessern. Grund hierfür waren die noch einmal gestiegenen Erlöse.

13 Prozent der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe gehören zur Gruppe der nicht spezialisierten **Gemischtbetriebe**. Diese mussten Rückgänge bei Gewinn und Einkommen i. H. v. 15,1 Prozent auf 75 584 Euro pro Unternehmen bzw. i. H. v. 10,8 Prozent auf 44 376 Euro Einkommen je AK hinnehmen. Damit lagen die durchschnittlichen Werte der Gemischtbetriebe für Gewinn und Einkommen, wie bereits in den Vorjahren, unterhalb des Durchschnitts aller Haupterwerbsbetriebe. Bei der Betrachtung der Untergruppen der Betriebsform Gemischtbetrieb fällt auf, dass die Betriebe im Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund nach deutlichen Zuwächsen im Vorjahr Verluste hinnehmen mussten (-24 % beim Gewinn bzw. -18,6 % beim Einkommen). Die Gruppe der Viehhaltungsverbundbetriebe konnte im Gegensatz dazu das Ergebnis des Vorjahres annähernd konstant halten (Gewinn +0,4 %, Einkommen je AK -1,6 %). Damit lagen sie über dem Durchschnitt aller Haupterwerbsbetriebe. Die Pflanzenbauverbundbetriebe konnten dagegen mit einer Zunahme von 18,8 Prozent beim Gewinn bzw. 9,3 Prozent beim Einkommen das Ergebnis des Vorjahres wieder übertreffen.

Für die Produktionsschwerpunkte des **Gartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) (3 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe²) hat sich die Ertragslage im abgelaufenen WJ 2023/24 negativ entwickelt. Der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen sank um 19,5 Prozent auf rd. 115 820 Euro. Das durchschnittliche Einkommen je AK dieser Betriebsgruppe ist um 8,1 Prozent auf 41 345 Euro zurückgegangen. Dennoch lag der Gewinn je Unternehmen deutlich oberhalb, das Einkommen je AK leicht unterhalb des Durchschnitts über alle Betriebsgruppen hinweg. Bei differenzierter Analyse werden unterschiedliche Ergebnisse bei den Produktionsschwerpunkten innerhalb der Betriebsform Gartenbau deutlich. Die Gruppe der **Baumschulbetriebe** verzeichnete im Vergleich zum schwachen Vorjahr deutlich höhere Gewinne i. H. v. 83 086 Euro (im Vorjahr 61 004 Euro) und ein Einkommen von 37 144 Euro je AK (im Vorjahr 32 400 Euro je AK). Ähnlich positiv wie im Vorjahr stellte sich die Lage für den Produktionsschwerpunkt **Gemüsebau** dar. Diese Betriebe konnten einen Gewinn von 183 095 Euro (im Vorjahr 126 000 Euro) und ein durchschnittliches Einkommen je AK von 42 524 Euro je AK (im Vorjahr 36 845 Euro je AK) erzielen. Der **Zierpflanzenbau** zeigt dagegen relativ konstante Betriebsergebnisse i. H. v. 128 093 Euro und konnte dabei mit 47 965 Euro auch in diesem WJ das höchste Einkommen je AK innerhalb dieser Betriebsgruppe erlangen. Die für den Gartenbau insgesamt negative Entwicklung ist auf wenige Ausreißer in der Gruppe der **Sonstigen Gartenbaubetriebe** zurückzuführen (Tabellenteil, Seite 37 ff.).

Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen.

² Die Anzahl der am TBN teilnehmenden Gartenbaubetriebe ist vergleichsweise gering. Dies liegt u. a. daran, dass mit dem Betriebsvergleich des Zentrums für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V. eine Alternative zur Teilnahme am TBN vorliegt. TBN-basierte Aussagen zu dieser Betriebsgruppe unterliegen einer größeren Unsicherheit.

Die **Obstbaubetriebe** (1,9 % der repräsentierten Haupterwerbsbetriebe) mussten im WJ 2023/24 weitere Gewinneinbußen verzeichnen. Diese beliefen sich auf 9,3 Prozent. Das durchschnittliche Einkommen je AK blieb etwa unverändert bei 33 188 Euro je AK. Beide Werte liegen unter dem Durchschnitt über alle Betriebsformen hinweg. Auswirkungen der Spätfröste im Frühjahr 2024 schlagen sich noch nicht in diesen Wirtschaftsergebnissen nieder.

Übersicht 3: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen
- 2023/24 -

Betriebsform	Anteil an repräsent. Betrieben in %	Gewinn je Unternehmen in €	Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in %	Gewinn plus Personal-aufwand je AK in €	Veränderung Gewinn plus Personal-aufwand je AK ggü. Vorjahr in %
Ackerbau	20,5	103 399	-11,9	61 395	-9,4
Gartenbau	3,0	115 820	-19,5	41 345	-8,1
Dauerkulturen ¹⁾	.	.	.	.	.
Weinbau ¹⁾	.	.	.	.	.
Obstbau	1,9	69 319	+27,3	33 188	+0,3
Futterbau	45,2	67 032	-44,6	43 419	-37,0
Milch	34,4	74 413	-48,5	46 021	-40,2
Sonstiger Futterbau	10,8	43 521	-8,2	33 109	-6,7
Veredlung	11,7	148 224	+18,0	86 589	+19,4
Gemischt (Verbund)	13,0	75 594	-15,1	44 376	-10,8
Pflanzenbauverbund	1,3	69 605	+18,8	31 001	+9,3
Viehhaltungsverbund	2,7	105 682	+0,4	59 043	-1,6
Pflanzenbau-Viehhaltung	9,1	67 568	-24,0	43 379	-18,6
Insgesamt	100,0	86 552	-24,0	49 278	-19,3

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

Quelle: BMEL (723)

Informationen zu den wichtigsten Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen enthält **Übersicht 4.**

Übersicht 4: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe - 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Ackerbau	Gartenbau	Obstbau
Betriebe in der Stichprobe	Zahl	1 354	69	63
Repräsentierte Betriebe	Zahl	22 655	3 337	2 057
Anteil der Betriebe	%	20,5	3,0	1,9
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	276	1 149	250
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	141,9	14,5	23,5
Arbeitskräfte	AK	2,0	6,5	5,2
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	9 986	41 860	42 418
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1 417 094	606 552	997 680
Eigenkapital	€/ha LF	7 965	27 806	33 000
Eigenkapitalquote	%	79,9	66,9	77,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	183	7	479
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 793	11 834	9 487
dar.: ggü. Kreditinstitute	€/ha LF	1 352	7 473	7 631
dar.: kurzfristige	€/ha LF	343	2 908	803
Verbindlichkeiten	€/Untern.	254 488	171 467	223 136
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	65	1 682	- 445
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	874	1 709	2 638
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	40	463	- 828
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	605	4 060	1 520
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	85 782	58 832	35 762
Nettoinvestitionen	€/ha LF	226	393	- 303
Nettoinvestitionen	€/Untern.	32 137	5 688	-7 131
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 067	46 356	17 148
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	44 914	7 907	17 404
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 307	37 997	13 912
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	35	245	221
Gewinn	€/ha LF	729	7 993	2 947
Gewinn	€/Untern.	103 399	115 820	69 319
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	61 395	41 345	33 188
Umsatzrentabilität	%	12,1	5,3	2,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,1	6,5	1,6
Eigenkapitalrentabilität	%	4,7	8,8	1,3
Cashflow II	€/Untern.	84 728	51 565	76 465
Fremdkapitaldeckung II	%	145,2	173,0	190,0
Verschuldungsgrad	%	19,4	30,5	22,5

Noch Übersicht 4: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe - 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Milch	Sonstiger Futterbau	Veredlung	Gemischt	Insgesamt ¹⁾
Betriebe in der Stichprobe	Zahl	1 846	498	438	799	5 330
Repräsentierte Betriebe	Zahl	37 914	11 903	12 854	14 339	110 270
Anteil der Betriebe	%	34,4	10,8	11,7	13,0	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	286	177	460	296	313
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	75,4	80,8	71,6	99,5	87,3
Arbeitskräfte	AK	2,0	1,6	1,9	2,2	2,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	14 155	10 552	17 811	11 781	13 008
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1 067 031	852 645	1 275 489	1 172 259	1 135 299
Eigenkapital	€/ha LF	10 521	7 415	13 021	8 942	9 854
Eigenkapitalquote	%	74,4	70,3	73,1	75,9	75,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	54	- 189	634	204	142
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 389	2 342	4 500	2 651	2 858
dar.: ggü. Kreditinstituten	€/ha LF	2 898	1 873	3 270	2 030	2 262
dar.: kurzfristige	€/ha LF	584	521	1 111	652	561
Verbindlichkeiten	€/Untern.	255 451	189 201	322 245	263 826	249 431
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	78	- 57	- 174	72	43
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 224	1 553	2 287	1 563	1 601
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	256	- 74	- 349	33	60
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	958	437	1 004	716	778
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	72 204	35 294	71 872	71 213	67 876
Nettoinvestitionen	€/ha LF	299	10	283	241	227
Nettoinvestitionen	€/Untern.	22 574	791	20 253	23 931	19 815
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 321	4 080	11 892	5 288	5 423
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	32 749	40 991	26 137	40 562	34 466
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4 254	3 473	9 714	4 460	4 363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	75	58	87	57	61
Gewinn	€/ha LF	987	539	2 070	760	992
Gewinn	€/Untern.	74 413	43 521	148 224	75 594	86 552
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	46 021	33 109	86 589	44 376	49 278
Umsatzrentabilität	%	4,3	-2,1	10,8	3,9	6,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,2	-0,3	7,7	2,2	3,1
Eigenkapitalrentabilität	%	2,2	-1,1	9,9	2,3	3,5
Cashflow II	€/Untern.	59 007	45 094	115 662	73 063	70 929
Fremdkapitaldeckung II	%	145,7	121,2	139,7	142,6	147,6
Verschuldungsgrad	%	24,9	25,0	26,3	23,6	23,2

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (723)

1.2.2 Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland haben neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch sehr unterschiedliche Produktionskapazitäten. Besser als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lässt sich die betriebswirtschaftliche Größe eines landwirtschaftlichen Unternehmens in Standard-Outputs (geldwerte Bruttomarktleistung) beziffern. Im Testbetriebsnetz werden Haupterwerbsbetriebe mit einem Standard-Output (SO) von 50 000 Euro bis 100 000 Euro als kleinere Betriebe, solche mit 100 000 Euro bis 250 000 Euro als mittlere und solche mit 250 000 Euro und mehr als größere Betriebe definiert.

Die Ergebnisse der nach Standard-Output so in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen auch für das WJ 2023/24, dass mit zunehmender Größe der Betriebe nicht nur die erzielten Unternehmensgewinne, sondern auch die auf eine AK bezogenen Einkommen auf höherem Niveau liegen (**Übersicht 5**). Die kleineren Betriebe erreichten beispielsweise nur 46 Prozent (Vorjahr: 50 %) des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kamen dagegen auf einen Wert von etwa 127 Prozent (Vorjahr: 125 %). Der Einkommensabstand je AK zwischen kleineren und größeren Betrieben hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Die größeren Betriebe konnten im WJ 2023/24 die geringsten Rückgänge bei Gewinn (-24,7 %) und Einkommen pro AK (-17,9 %) verzeichnen. Die kleineren Betriebe mussten die stärksten Rückgänge bei Gewinnen (-25,8 %) und Einkommen (-24,3 %) hinnehmen.

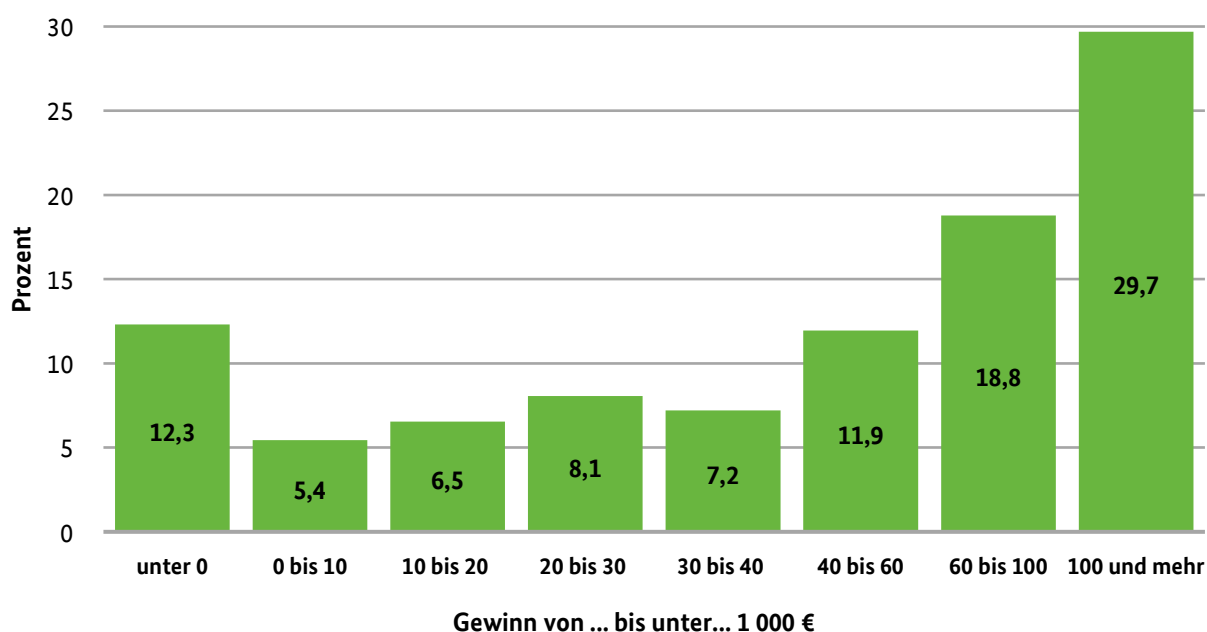
Übersicht 5: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsgröße
- 2023/24 -

Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Anteil der repräsentierten Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen in €	Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in %	Gewinn plus Personalaufwand je AK in €	Veränderung Gewinn plus Personalaufwand je AK ggü. Vorjahr in %
50 - 100 (kleinere)	22,1	27 478	- 25,8	22 686	- 24,3
100 - 250 (mittlere)	38,0	57 289	- 25,5	38 055	- 21,6
>250 (größere)	39,9	147 281	- 24,7	62 686	- 17,9
Insgesamt	100,0	86 552	- 24,0	49 278	- 19,3

Quelle: BMEL (723)

Die Größenunterschiede der Betriebe sowie weitere Erfolgsfaktoren, wie die individuellen Entscheidungen der Unternehmerinnen und Unternehmer, führen zu großen Unterschieden der Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. **Schaubild 4** veranschaulicht die Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen von 0 bis mehr als 100 000 Euro. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns mussten im WJ 2023/24 etwa 12 Prozent (Vorjahr: 7 %) der Betriebe Verluste verzeichnen. 5,4 Prozent (Vorjahr: 4,1 %) der Betriebe erzielten weniger als 10 000 Euro Gewinn. 30,7 Prozent der Betriebe konnten einen Gewinn zwischen 40 000 und 100 000 Euro (Vorjahr: 31,1 %) erwirtschaften und 29,7 Prozent (Vorjahr: 40,5 %) erreichten einen Gewinn von 100 000 Euro und mehr.

Schaubild 4: Verteilung der Haupterwerbsbetriebe nach Gewinnklassen
- 2023/24 -



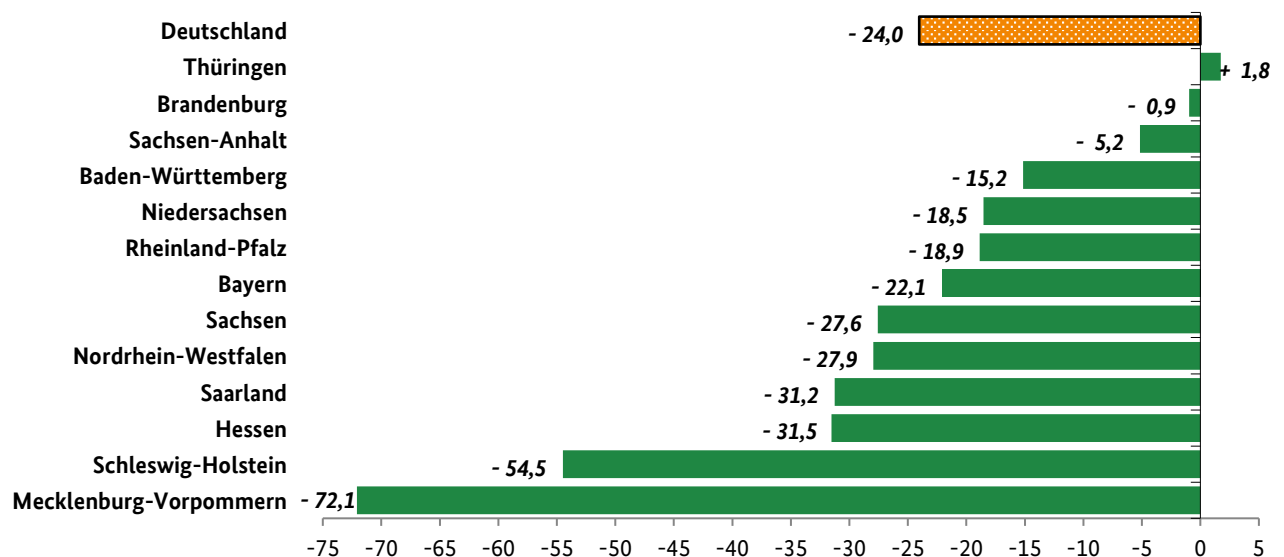
Quelle: BMEL (723)

1.2.3 Einkommen nach Bundesländern

Die regionalen Unterschiede der landwirtschaftlichen Betriebe hinsichtlich Betriebsgröße und Betriebsform führen im Vergleich der Bundesländer zu deutlichen Unterschieden in der Einkommensentwicklung. Durch natürliche Standortfaktoren (Bodengüte, Höhenlage, Klima usw.) werden diese Verschiedenheiten noch einmal verstärkt (**Schaubild 5**). Im WJ 2023/24 waren es die Haupterwerbsbetriebe in Thüringen, die als einzige gegenüber dem Vorjahr Zuwächse bei Gewinn und Einkommen verzeichnet haben. Sie konnten ihren durchschnittlichen Gewinn je Unternehmen dabei um 1,8 Prozent auf rd. 102 411 Euro und das Einkommen je AK um 5,5 Prozent auf knapp 57 354 Euro steigern. Betriebe in Brandenburg haben den geringsten Rückgang des durchschnittlichen Gewinns von 0,9 Prozent auf rd. 103 846 Euro je Unternehmen und neben Thüringen als einzige eine Steigerung des durchschnittlichen Einkommens je AK um 3,4 Prozent auf 58 209 Euro erreicht. Auch die Betriebe in Sachsen-Anhalt verzeichneten lediglich geringe Rückgänge bei Gewinn und Einkommen. Ausschlaggebend für den Rückgang bei Gewinn und Einkommen waren die im Vorjahr deutlich gestiegenen und im WJ 2023/24 wieder gesunkenen Gewinne der Milchvieh- und Ackerbaubetriebe. Bei der Interpretation der hier aufgeführten relativen Gewinnveränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind auch Unterschiede im Gewinn- und Einkommensniveau zwischen den Bundesländern im Vorjahr zu berücksichtigen. Bei den Haupterwerbsbetrieben aus den östlichen Bundesländern handelt es sich zahlenmäßig um eine recht kleine Gruppe, da hier die Betriebsform der juristischen Personen vorherrschend ist, die separat ausgewertet werden (s. hierzu das nachfolgende Kapitel).

Schaubild 5: Gewinnveränderung der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern

- WJ 2023/24 zu WJ 2022/23 -
- Angaben in Prozent -



Quelle: BMEL (723)

Beim Vergleich der absoluten Höhe der Gewinne (**Übersicht 6**) wird sichtbar, dass sich eine andere „Reihenfolge“ als in Schaubild 5 ergibt. Die Betriebe aus Sachsen-Anhalt konnten die höchsten absoluten Gewinne erzielen, gefolgt von den Betrieben aus Niedersachsen und Brandenburg an zweiter und dritter Stelle.

Die schleswig-holsteinischen Betriebe erzielten mit 56 944 Euro dagegen die geringsten Gewinne. Auch die mecklenburg-vorpommerischen, baden-württembergischen und saarländischen Betriebe haben in diesem

Wirtschaftsjahr mit Gewinnen zwischen 57 000 und 60 000 Euro unterhalb des Durchschnitts aller Haupterwerbsbetriebe abgeschlossen. Wird die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je AK“ als Einkommensindikator verwendet, ergibt sich ein ähnliches Bild: Die Einkommen haben sich im WJ 2023/24 in den meisten Bundesländern negativ entwickelt. Dabei ist die Streuung ähnlich breit wie bei den durchschnittlichen Gewinnen: 70 740 Euro je AK für Haupterwerbsbetriebe in Sachsen-Anhalt und 35 983 Euro je AK für baden-württembergische Betriebe.

Übersicht 6: Gewinn und Einkommen der Haupterwerbsbetriebe nach Bundesländern
- 2023/24 -

Land	Anteil an repräsent. Betrieben in %	Gewinn je Unternehmen in €	Veränderung Gewinn je Unternehmen ggü. Vorjahr in %	Gewinn plus Personalaufwand je AK in €	Veränderung Gewinn plus Personalaufwand je AK ggü. Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	6,0	56 944	-54,5	40 176	-40,3
Niedersachsen	18,7	128 254	-18,5	68 129	-13,5
Nordrhein-Westfalen	14,6	96 802	-27,9	55 395	-22,7
Hessen	3,7	78 621	-31,5	49 562	-22,1
Rheinland-Pfalz	6,6	88 960	-18,9	36 251	-25,6
Baden-Württemberg	12,3	59 766	-15,2	35 983	-13,4
Bayern	31,0	70 437	-22,1	43 821	-16,3
Saarland	0,3	60 113	-31,2	38 745	-23,9
Brandenburg	1,5	103 846	-0,9	58 209	+3,4
Mecklenburg-Vorpommern	1,1	57 542	-72,1	43 345	-53,3
Sachsen	1,5	71 686	-27,6	41 967	-19,5
Sachsen-Anhalt	1,5	159 675	-5,2	70 740	-1,2
Thüringen	0,9	102 411	+1,8	57 354	+5,5
Deutschland	100,0	86 552	-24,0	49 278	-19,3

Quelle: BMEL (723)

1.3 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern

In den östlichen Bundesländern werden neben den Daten von Haupterwerbsbetrieben der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften die der juristischen Personen erhoben. Im WJ 2023/24 standen die Buchführungsergebnisse von 531 Unternehmen in der Hand juristischer Personen zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und sonstige, z.B. Stiftung. Im Testbetriebsnetz werden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften. Die Ertragslage der juristischen Personen verdeutlicht **Übersicht 7**. Im WJ 2023/24 nahm - wie auch bei den Einzelunternehmen - das durchschnittliche Einkommen dieser Betriebe um 14,3 Prozent auf 55 000 Euro je AK ab. Auch diese Entwicklung entspricht einer erwarteten Normalisierungsbewegung.

Übersicht 7: Einkommen der juristischen Personen

Wirtschafts- jahr	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand in €/AK	Veränderung ggü. Vorjahr in % ¹⁾
2003/04	23 609	.
2004/05	28 083	+ 18,9
2005/06	24 701	- 12,0
2006/07	28 524	+ 15,5
2007/08	33 836	+ 18,6
2008/09	33 242	- 1,8
2009/10	29 204	- 12,1
2010/11	33 852	+ 15,9
2011/12	34 623	+ 2,3
2012/13	42 887	+ 23,9
2013/14	43 503	+ 1,4
2014/15	39 260	- 9,8
2015/16	30 895	- 21,3
2016/17	32 184	+ 4,2
2017/18	40 023	+ 24,4
2018/19	32 384	- 19,1
2019/20	37 365	+ 15,4
2020/21	39 424	+ 5,5
2021/22	48 083	+ 22,0
2022/23	64 199	+ 33,5
2023/24		
Insgesamt	55 000	- 14,3
Ackerbau	70 050	- 10,0
Futterbau	44 716	- 26,6
Gemischt	50 686	- 19,9

1) Darstellung ab dem WJ 2004/05, da das WJ 2003/04 das erste Vergleichsjahr in der Übersicht ist.

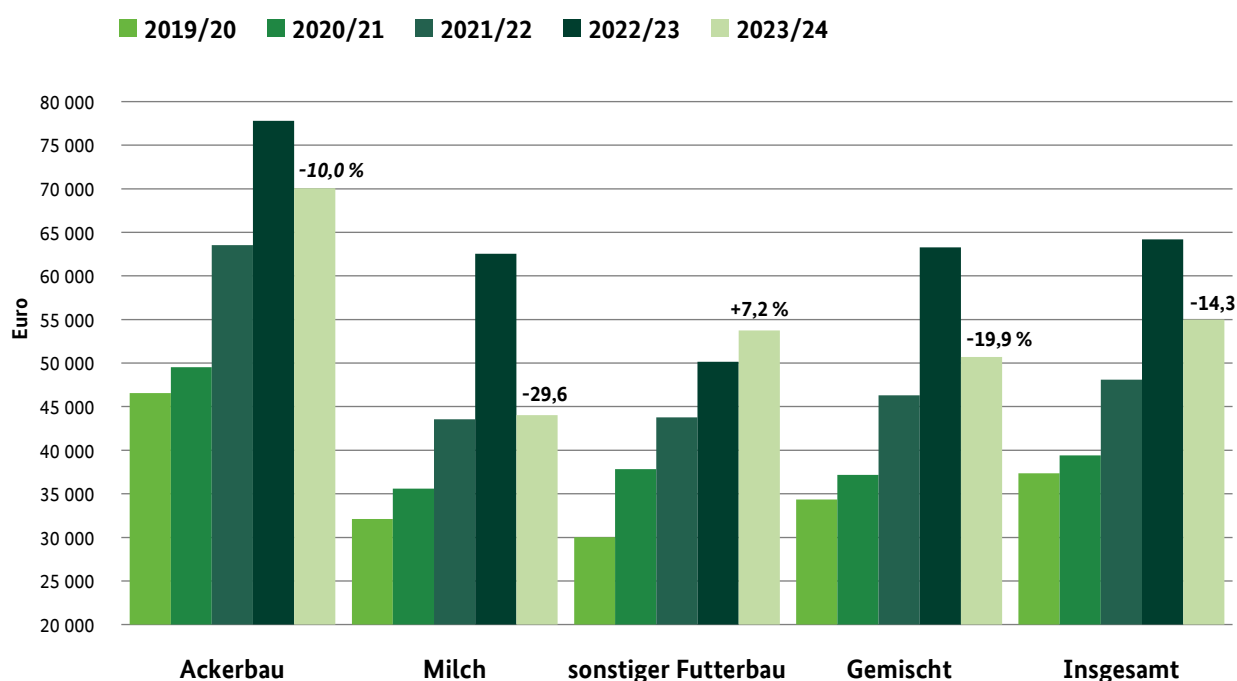
Quelle: BMEL (723)

1.3.1 Einkommen nach Betriebsformen

Auch bei den Betrieben in der Hand von juristischen Personen führten unterschiedliche Erlösentwicklungen in den einzelnen Produktionszweigen im WJ 2023/24 zu abweichenden Einkommensergebnissen. Wie **Schaubild 6** deutlich macht, verzeichnete nur die Betriebsform sonstiger Futterbau der juristischen Personen Gewinnzuwächse im Vergleich zum Vorjahr i. H. v. 7,2 Prozent. Die **Ackerbaubetriebe** erzielten mit 70 050 Euro je AK wie in den Vorjahren das mit Abstand höchste Einkommen.

Ein Grund dafür, dass sich die Zuwachsraten von Betrieben in der Hand von juristischen Personen von denen der Einzelunternehmen unterscheiden, ist, dass juristische Personen ihre Betriebsergebnisse in Kalenderjahren buchen. D. h., dass die für das WJ 2023/24 ausgewerteten Daten von juristischen Personen (nur) die Ergebnisse des Kalenderjahres 2023 widerspiegeln.

Schaubild 6: Einkommen der juristischen Personen nach Betriebsformen
– Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK –



Quelle: BMEL (723)

Die durchschnittliche Flächenausstattung der Betriebe in der Hand juristischer Personen lag im WJ 2023/24 bei 1 032 ha LF. Davon waren rd. 63 Prozent Pachtflächen. Der Pachtflächenanteil ist in den vergangenen Jahren stetig gesunken. Zehn Jahre zuvor hatte er noch 72 Prozent betragen. Je Unternehmen waren 17,0 AK beschäftigt. Knapp 20 Prozent der betrieblichen Aufwendungen der Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben (**Übersicht 8**). Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

Übersicht 8: Bilanz- und Erfolgskennzahlen der juristischen Personen nach Betriebsformen
 - 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt ¹⁾
Anteil der repräsentierten Betriebe	%	36,8	26,7	19,4	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	1 476	2 184	3 186	2 204
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 043	911	1 614	1 032
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	665	631	1 061	649
Arbeitskräfte	AK	10,5	18,6	27,7	17,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	6 341	7 138	6 688	7 038
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 613 747	6 503 442	10 795 163	7 263 490
Eigenkapital	€/ha LF	3 628	3 814	4 009	3 794
Eigenkapitalquote	%	57,2	53,5	60,0	53,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	173	56	91	130
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2 388	2 746	2 249	2 785
dar.: ggü. Kreditinstitute	€/ha LF	1 831	1 955	1 776	2 132
dar.: kurzfristige	€/ha LF	469	437	365	442
Verbindlichkeiten	€/Untern.	2 490 526	2 501 853	3 630 788	2 874 441
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	111	134	81	90
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 260	1 583	1 306	1 590
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	12	206	99	99
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	538	602	528	620
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	561 206	548 914	851 640	639 381
Nettoinvestitionen	€/ha LF	182	215	178	233
Nettoinvestitionen	€/Untern.	189 583	196 147	287 368	240 951
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 635	3 751	3 337	3 645
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	298 903	400 631	543 089	360 288
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 320	3 592	3 157	3 357
dar.: Personalaufwand	€/ha LF	426	799	713	663
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	52	55	44	60
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	331	149	193	291
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€	344 854	135 447	312 182	300 129
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	70 050	44 716	50 686	55 000
Umsatzrentabilität	%	10,6	3,0	4,7	6,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,2	2,3	3,0	4,3
Eigenkapitalrentabilität	%	7,7	2,9	3,9	6,4
Cashflow II	€/Untern.	489 529	369 206	728 131	537 128
Fremdkapitaldeckung II	%	106,5	121,9	122,9	110,5
Verschuldungsgrad	%	42,4	44,4	39,0	44,9

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (723)

1.3.2 Einkommen nach Bundesländern

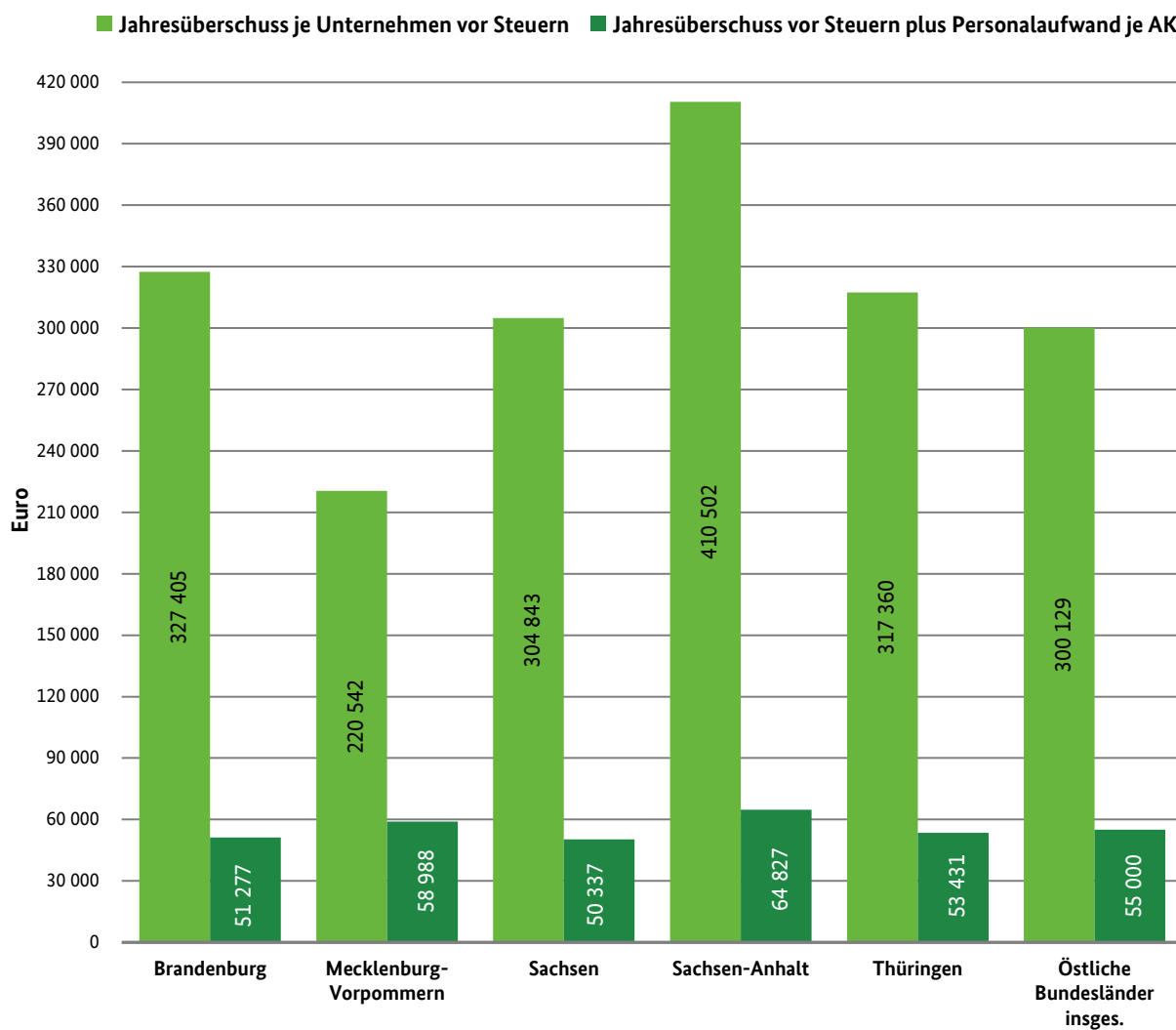
Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen in den verschiedenen Bundesländern führen zu regional abweichenden Einkommensniveaus bei Haupterwerbsbetrieben. Dies gilt auch für Betriebe in der Hand von juristischen Personen (**Übersicht 9, Schaubild 7**). Die Entwicklung der Unternehmensergebnisse und der Einkommen der Betriebe in Hand juristischer Personen war im WJ 2023/24 in nahezu allen östlichen Bundesländern negativ. Allein Betriebe in Sachsen-Anhalt konnten auch im WJ 2023/24 ihre Ergebnisse verbessern. Auch wenn damit für die meisten Betriebe die Ergebnisse unter denen des Vorjahres liegen, so werden die Ergebnisse des WJ 2021/22 noch immer übertroffen. Bei Analyse der Kennzahlen in **Schaubild 7** wird deutlich, dass die Einkommen je AK trotz großer Unterschiede bei der Kenngröße Jahresüberschuss je Unternehmen (reicht von 220 542 € bis 410 052 €/Unternehmen) dicht zusammenliegen und für alle abgebildeten Bundesländer positiv sind (50 337 € - 64 827 €/AK).

Übersicht 9: Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen

Land	Anteil der repräsentierten Betriebe in %	Jahresüberschuss je Unternehmen in €		Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern in €		Jahresüberschuss vor Steuern plus Personal-aufwand je AK in €	
		2022/23	2023/24	2022/23	2023/24	2022/23	2023/24
WJ	2023/24						
Brandenburg	20,8	398 060	192 841	569 828	327 405	60 363	51 277
Mecklenburg-Vorpommern	31,8	413 687	156 412	582 089	220 542	80 870	58 988
Sachsen	17,0	370 895	215 024	553 779	304 843	57 540	50 337
Sachsen-Anhalt	14,6	305 896	289 853	418 889	410 502	60 668	64 827
Thüringen	15,8	330 283	191 577	517 450	317 360	59 584	53 431
Östliche Bundesländer insgesamt	100	373 348	199 007	539 271	300 129	64 199	55 000

Quelle: BMEL (723)

Schaubild 7: Jahresüberschuss und Einkommen der juristischen Personen nach Bundesländern
 - 2023/24 -



Quelle: BMEL (723)

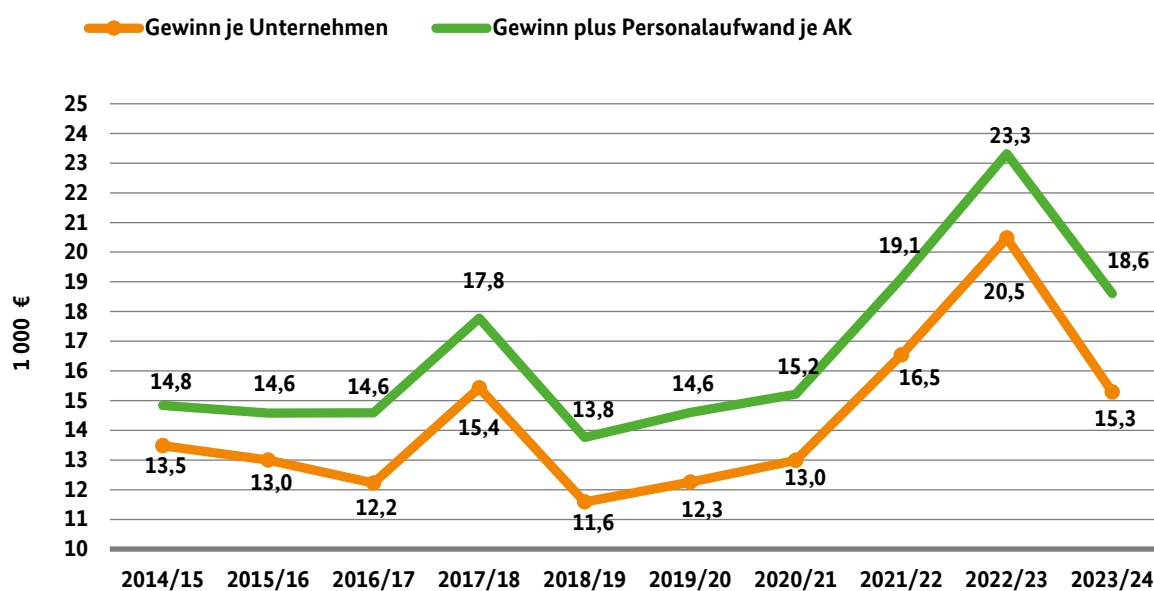
1.4 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Weisen Betriebe weniger als eine AK oder eine Betriebsgröße von unter 50 000 Standard-Outputs auf, werden sie als Klein- und Nebenerwerbsbetriebe eingestuft. Für das WJ 2023/24 konnten im BMEL Testbetriebsnetz 1 151 dieser Betriebe ausgewertet werden.

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr über alle Betriebsformen hinweg einen gegenüber dem Vorjahr um 25,3 Prozent geringeren Gewinn je Unternehmen von 15 295 Euro und ein um 20,2 Prozent geringeres Einkommen von 18 606 Euro je AK (**Schaubild 8, Übersicht 10**). Nach vier aufeinanderfolgenden Jahren des Anstiegs sanken die Gewinne und Einkommen damit im WJ 2023/24 erstmals wieder. Insgesamt lagen Gewinn und Einkommen im WJ 2023/24 ungefähr im Durchschnitt der vergangenen fünf Wirtschaftsjahre. Das zeigt zum einen, dass die Ergebnisse von einem recht niedrigen Niveau gekommen sind, und zum anderen, dass die Ergebnisse des WJ 2023/24 trotz des Rückgangs nicht komplett aus dem Rahmen fallen. Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe weisen damit eine ähnliche Entwicklung der Normalisierung auf wie die Haupterwerbsbetriebe.

Im Vergleich der Betriebsformen wird jedoch deutlich, dass die **Ackerbaubetriebe**, vor allem wegen der negativen Preisentwicklungen für Getreide, einen Gewinnrückgang von 46,7 Prozent bzw. Einkommensrückgang von 40,3 Prozent hinnehmen mussten. Die weiteren Betriebsformen haben im Vergleich zum Vorjahr Rückgänge zwischen 10,9 Prozent und 20,5 Prozent beim Gewinn bzw. 6,4 Prozent und 15,6 Prozent beim Einkommen verzeichnet (**Übersicht 10**).

Schaubild 8: Gewinn- und Einkommensentwicklung in den Klein- und Nebenerwerbsbetrieben



Quelle: BMEL (723)

Übersicht 10: Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe nach Betriebsformen - 2023/24 -

Betriebsform	Anteil der repräsentierten Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen in €	Gewinn je Unternehmen Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Gewinn plus Personal-aufwand je AK in €	Gewinn plus Personal-aufwand je AK Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Ackerbau	40,8	13 868	-46,7	19 892	-40,3
Dauerkulturen ¹⁾	.	.	.	.	.
Futterbau	38,2	14 217	-11,0	15 604	- 8,0
Milch	10,8	22 417	-14,8	23 877	- 6,4
Sonstiger Futterbau	27,4	10 974	-10,9	12 474	- 9,1
Gemischt (Verbund)	12,3	10 195	-20,5	12 535	-15,6
Insgesamt	100	15 295	-25,3	18 606	-20,2

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

Quelle: BMEL (723)

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte als Haupterwerbsbetriebe. Im Durchschnitt erzielten sie bei wichtigen Feldfrüchten etwas niedrigere Naturalerträge als diese. Die Haupteinkommensquelle der Betriebsinhaber von Klein- und Nebenerwerbsbetrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Der Gewinn aus der Landwirtschaft hatte im WJ 2023/24 einen Anteil von 37,3 Prozent (Vorjahr 43,5 %) am Gesamteinkommen des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaars (**Übersicht 11**).

Übersicht 11: Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe - 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Wert
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	55
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	35,1
Arbeitskräfte	AK	0,9
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,9
Viehbesatz	VE/100 ha LF	56,7
dar.: Rinder	VE/100 ha LF	39,6
Milchkühe	VE/100 ha LF	4,7
Getreide	dt/ha	65,2
Milchleistung	kg/Kuh	5 709,1
Gewinn	€/Untern.	15 295
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-25,3
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	18 606
Veränderung gegenüber Vorjahr	in %	-20,2
Außerlandw. Erwerbseinkommen/Betriebsinhaberehepaar	in €	22 410
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten/Betriebsinhaberehepaar	in €	1 327
Erhaltene Einkommensübertragungen/Betriebsinhaberehepaar	in €	1 949
Gesamteinkommen/Betriebsinhaberehepaar	in €	40 982
Veränderung gegenüber Vorjahr/Betriebsinhaberehepaar	in %	-12,9
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	in %	37,3

Quelle: BMEL (723)

1.5 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

Im Testbetriebsnetz konnten 409 Betriebsdatensätze von zertifizierten Betrieben des ökologischen Landbaus (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe) ausgewertet werden. Diese haben im WJ 2023/24 einen durchschnittlichen Gewinn i. H. v. 66 721 Euro erwirtschaftet. Im Vergleich zum vorherigen Wirtschaftsjahr ist der Gewinn damit über alle Betriebsformen hinweg um 4,2 Prozent gesunken. Die konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe der gleichen Betriebsformen mussten im gleichen Zeitraum dagegen einen Gewinnrückgang i. H. v. 26,3 Prozent verzeichnen.

Das durchschnittliche Einkommen blieb mit einem Rückgang von 1,3 Prozent auf 42 254 Euro je AK in etwa stabil. Damit lag das Einkommen nur leicht unter dem bisherige Höchstwert aus dem WJ 2022/23. Darüber hinaus zeigt sich im Vergleich der Betriebsformen der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe insgesamt ein geringeres Maß an Veränderungen gegenüber dem Vorjahr als bei den konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetrieben (**Übersichten 12 und 13**).

Ein Grund dafür, dass die Erträge der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe nicht im gleichen Maße zurückgegangen sind wie die der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe, ist, dass die Preise für ökologisch erzeugte Milch im Jahr 2023 deutlich über dem Preis konventionell erzeugter Milch lag. Auch in der betrachteten ersten Hälfte 2024 hat Öko-Milch ihr hohes Preisniveau halten können. Aber auch insgesamt profitierte der ökologische Landbau im WJ 2023/24 von einer stabileren Marktentwicklung.

Übersicht 12: Kennzahlen der Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus ¹⁾

Kennzahl	Einheit	2022/23	2023/24
Betriebe	Zahl	437	409
Repräsentierte Betriebe	Zahl	9 158	9 344
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	183	188
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	93,9	88,1
Vergleichswert	€/ha LF	608	595
Arbeitskräfte	AK	2,2	2,1
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	79,7	76,8
Weizenertrag	dt/ha	37,3	37,3
Kartoffelertrag	dt/ha	243,3	206,4
Milchleistung	kg/Kuh	6 340	6 289
Weizenpreis	€/dt	44,38	38,71
Kartoffelpreis	€/dt	38,39	58,10
Milchpreis	€/100 kg	61,05	56,67
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 455	3 407
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	489	439
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 862	1 816
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	663	749
dar.: EU-Direktzahlungen	€/ha LF	272	311
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	28	11
Agrardieselvergütung	€/ha LF	24	23
Ausgleichszulage	€/ha LF	31	34
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	287	339
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	19	28
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 660	2 595
dar.: Düngemittel	€/ha LF	24	23
Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	86	87
Pflanzenschutz	€/ha LF	3	3
Tierzukauf	€/ha LF	104	91
Futtermittel	€/ha LF	367	343
Personal	€/ha LF	255	234
Gewinn	€/ha LF	741	757
Gewinn	€/Untern.	69 608	66 721
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	42 827	42 254
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	+ 6,0	- 1,3

1) Ohne Gartenbau und Dauerkulturen.

Quelle: BMEL (723)

Übersicht 13: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe im Vergleich ¹⁾
 - 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Ökologischer Landbau	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Zahl	409	4 431
Repräsentierte Betriebe	Zahl	9 344	88 106
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	188	309
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	88,1	94,7
Vergleichswert	€/ha LF	595	689
Arbeitskräfte	AK	2,1	2,0
Viehbesatz	VE/100 ha	76,8	143,0
Weizenertrag	dt/ha	37,3	75,6
Kartoffelertrag	dt/ha	206,4	403,8
Milchleistung	kg/Kuh	6 289	8 807
Weizenpreis	€/dt	38,71	20,99
Kartoffelpreis	€/dt	58,10	22,20
Milchpreis	€/100 kg	56,67	44,75
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 407	5 274
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	439	1 174
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 816	3 173
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	749	347
dar.: EU-Direktzahlungen	€/ha LF	311	238
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	11	12
Agrardieselvegütung	€/ha LF	23	31
Ausgleichszulage	€/ha LF	34	13
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	339	33
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	28	18
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 595	4 262
dar.: Düngemittel	€/ha LF	23	164
Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	87	129
Pflanzenschutz	€/ha LF	3	131
Tierzukauf	€/ha LF	91	585
Futtermittel	€/ha LF	343	830
Personal	€/ha LF	234	182
Gewinn	€/ha LF	757	948
Gewinn	€/Untern.	66 721	89 796
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	42 254	54 808
Veränderung gegenüber Vorjahr	%	-1,3	-20,6

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (723)

2. EU- und nationale Agrarförderung

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse sind obligatorische Bestandteile der Finanzbuchhaltung und machen einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge in der Landwirtschaft aus. Der größte Beitrag entsteht aus den Direktzahlungen, einem Kernelement der EU-Agrarförderung (1. Säule). Mit dem Wirtschaftsjahr 2023/24 werden erstmals die Grundsätze der Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) 2023 – 2027 sichtbar. Hinzu kommt die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselsvergütung, sowie die von Bund und Bundesländern im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) gewährten Zuschüsse für beispielsweise einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete oder Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Die Beitragszuschüsse zur betrieblichen Unfallversicherung fallen nicht als betriebliche Einnahmen an, vermindern aber die Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbständige Landwirtinnen und Landwirte auch **personenbezogene Einkommensübertragungen**. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören u. a. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld, Renten, Beitragszuschüsse zur Alterssicherung, Elterngeld, BAföG, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Von Ausnahmen abgesehen sind diese personenbezogenen Transfers nicht auf die Landwirtschaft begrenzt. Daher ist es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

In den landwirtschaftlichen **Betrieben des Testbetriebsnetzes insgesamt** (Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe sowie juristische Personen zusammen) sind die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse im WJ 2023/24 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Sie beliefen sich auf 394 Euro je ha LF (-8 %) bzw. 16 753 Euro je AK (-12 %). Grund für den Rückgang im WJ 2023/24 war insbesondere der Rückgang bei den „sonstigen Zahlungen“. Im vorangegangenen WJ 2022/23 wurden im Rahmen der Ersten Anpassungsbeihilfe sowie der Kleinbeihilfe für Betriebe in den Sektoren, die von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine besonders betroffen waren, einmalig Beihilfen gezahlt. Ein weiterer Faktor, der den moderaten Rückgang der unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse begründet, ist die oben erwähnte neue GAP-Förderperiode 2023 – 2027. Der zugehörige GAP-Strategieplan für Deutschland sieht ein leicht angepasstes Fördersystem vor, sodass es - insbesondere im ersten Jahr der Umsetzung - zu leichten Verschiebungen zwischen den in dieser Analyse einbezogenen Maßnahmen der hier betrachteten 1. und der 2. Säule kommen kann. (**Übersicht 14**).

Übersicht 14: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt

Kennzahl	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Strukturdaten der Testbetriebe					
Betriebe in der Stichprobe	9 584	8 755	8 071	7 549	7 012
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	255	262	267	271	286
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	93,6	98,1	99,4	101,5	94,7
Arbeitskräfte (AK)	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2
Angaben in €/Unternehmen					
EU-Direktzahlungen	26 341	26 730	27 157	27 343	23 136
Zins- und Investitionszuschüsse	1 190	1 337	1 751	1 359	1 365
Agrardieselvergütung	2 605	2 754	2 892	2 893	2 632
Ausgleichszulage	1 405	1 418	1 467	1 539	1 480
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	4 992	5 527	5 808	6 185	6 080
sonstige Zahlungen	2 585	2 973	8 160	3 547	2 207
Zahlungen insgesamt					
€/Unternehmen	39 252	40 954	47 627	43 268	37 331
€/ha LF	419	417	479	426	394
€/AK	17 334	18 107	21 072	18 958	16 753
in % der betrieblichen Erträge	10,7	11,2	11,2	8,7	8,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	35 013	32 872	43 469	57 536	46 804
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	49,5	55,1	48,5	33,0	35,8

Quelle: BMEL (723)

Die landwirtschaftlichen **Haupterwerbsbetriebe** erhielten insgesamt Direktzahlungen und Zuschüsse i. H. v. 15 285 Euro je AK; im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 15 Prozent. Ihr Anteil an den betrieblichen Erträgen betrug 7,3 Prozent, während der Anteil am Einkommen bei 31 Prozent lag. Damit haben sich diese Anteile im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. (**Übersicht 15**).

In den **Klein- und Nebenerwerbsbetrieben** ist der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen mit 16,9 Prozent mehr als doppelt so hoch wie in den Haupterwerbsbetrieben. Auch im Vergleich zu den juristischen Personen ist dieser Wert bei Klein- und Nebenerwerbsbetrieben deutlich höher.

Juristische Personen, für die im Testbetriebsnetz ausschließlich in den östlichen Bundesländern Buchführungsergebnisse vorliegen, erhalten infolge ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen als die Haupterwerbsbetriebe. Auch je Arbeitskraft lagen die Zahlungen mit 21 206 Euro je AK deutlich über denen der anderen Rechts- und Bewirtschaftungsformen. Der Anteil dieser Zahlungen an den betrieblichen Erträgen lag mit 8,3 Prozent über dem Durchschnittswert der Haupterwerbsbetriebe mit 7,3 Prozent (**ebenfalls Übersicht 15**). Der relativ hohe Anteil liegt auch darin begründet, dass bei den juristischen Personen solche Betriebsformen von größerer Bedeutung sind, bei denen der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen relativ hoch ist (z. B. Ackerbau- und Futterbaubetriebe und weniger Veredlungs- oder Gartenbaubetriebe).

Übersicht 15: Direktzahlungen und Zuschüsse nach Rechts- und Bewirtschaftungsform ¹⁾
- 2023/24 -

Kennzahl	Klein - und Nebenerwerb	Kleinere Haupterwerb	Mittlere Haupterwerb	Größere Haupterwerb	Haupterwerb zusammen	Juristische Personen	Insgesamt
Strukturdaten der Testbetriebe							
Anteil der repräsentierten Betriebe in %	27,4	15,6	26,7	28,0	70,3	2,3	100
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	55	76	169	583	313	2 204	286
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	35,1	41,5	67,2	131,8	87,3	1 032,1	94,7
Arbeitskräfte (AK)	0,9	1,5	1,8	3,1	2,3	17,0	2,2
Angaben in €/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	10 577	11 889	18 263	30 028	21 539	221 593	23 136
Zins- und Investitionszuschüsse	485	279	1 081	1 569	1 098	20 019	1 365
Agrardieselvergütung	786	981	1 779	4 366	2 633	24 595	2 632
Ausgleichszulage	860	1 151	1 613	1 152	1 327	13 555	1 480
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	4 216	4 940	5 980	5 747	5 657	41 219	6 080
sonstige Zahlungen	581	932	1 286	2 624	1 741	35 842	2 207
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	17 578	20 272	30 317	46 313	34 466	360 288	37 331
€/ha LF	500	488	451	351	395	349	394
€/AK	19 072	13 747	16 532	14 988	15 285	21 206	16 753
in % der betrieblichen Erträge	16,9	13,3	10,7	5,6	7,3	9,6	8,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK							
	18 606	22 669	38 055	62 686	49 278	55 000	46 804
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %							
	102,5	60,6	43,4	23,9	31,0	38,6	35,8

1) Größenklassen der Haupterwerbsbetriebe nach Standardoutput in 1 000 €: 50 - 100 / 100 - 250 / mehr als 250.

Quelle: BMEL (723)

Die **Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen** zeigt, dass die gesamten Zahlungen, die ein landwirtschaftlicher Betrieb erhält, in starkem Maße von dessen landwirtschaftlich genutzter Fläche bestimmt sind (**Übersicht 16**). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die EU-Direktzahlungen je Hektar gewährt werden. Die insgesamt erhaltenen Zahlungen je ha LF nehmen tendenziell mit steigender Größenklasse ab. Ein Grund hierfür ist die Umverteilungsprämie als ein Teil der EU-Direktzahlungen, die für kleinere landwirtschaftliche Betriebe eine zusätzliche Förderung vorsieht. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte zeigt sich ein etwas anderes Bild. Hier nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag bis zu einer Größenklasse der Direktzahlungen von 70 000 – 100 000 Euro Direktzahlungen zu, ehe sie bei den drei letzten Größenklassen wieder abnehmen. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) nimmt ebenfalls mit der Höhe der erhaltenen EU-Direktzahlungen tendenziell zu. Eine Ursache hierfür ist, dass größere Betriebe eher Betriebsformen aufweisen, bei denen die EU-Direktzahlungen einen relativ großen Anteil an den betrieblichen Erträgen haben (z. B. Ackerbau- und Futterbaubetriebe und weniger Veredlungs- oder Gartenbaubetriebe); siehe dazu auch **Übersicht 17**.

Übersicht 16: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach Höhe der EU-Direktzahlungen - 2023/24 -

Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1 000 €	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200 - 300	300 und mehr	Ins- gesamt
Strukturdaten der Testbetriebe												
Anteil der repräsentierten Betriebe in %	2,2	10,7	21,3	34,4	14,9	10,1	2,5	1,2	1,5	0,6	0,6	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	449	88	154	205	302	419	540	693	1 283	2 151	3 625	286
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	11,3	16,2	29,6	56,8	96,3	148,4	232,7	330,5	595,8	1 085,6	1 990,1	94,7
Arbeitskräfte (AK)	4,9	1,8	1,4	1,7	1,9	2,6	3,2	3,9	7,2	15,7	30,4	2,2
Angaben in €/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	.	3 234	7 471	14 452	24 113	37 667	57 645	81 121	140 909	245 362	456 396	23 136
Zins- und Investitionszuschüsse	7 776	455	271	1 213	1 454	996	1 212	1 460	10 634	10 593	13 432	1 365
Agrardieselvevergütung	360	571	898	1 765	2 831	4 353	6 148	7 724	13 685	26 169	47 715	2 632
Ausgleichszulage	16	445	664	1 090	1 615	1 916	2 855	3 921	7 939	14 626	25 327	1 480
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	171	1 194	2 254	4 322	7 003	10 913	13 840	23 378	30 230	44 289	77 560	6 080
sonstige Zahlungen	2 651	942	769	1 592	1 630	2 063	2 364	2 363	17 299	27 047	62 595	2 207
Zahlungen insgesamt in												
€/Unternehmen	11 251	7 256	12 486	24 646	39 115	58 853	85 256	121 366	221 409	371 036	689 266	37 331
€/ha LF	994	448	421	434	406	397	366	367	372	342	346	394
€/AK	2 312	3 992	8 995	14 514	21 087	23 079	26 351	31 210	30 625	23 633	22 655	16 753
in % der betrieblichen Erträge	1,9	4,6	7,2	7,1	7,9	8,8	10,4	11,0	11,3	11,0	11,4	8,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	39 061	24 478	27 169	42 634	57 325	62 069	56 712	76 185	65 339	57 158	53 653	46 804
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	5,9	16,3	33,1	34,0	36,8	37,2	46,5	41,0	46,9	41,3	42,2	35,8

Quelle: BMEL (723)

Wie **Übersicht 17** verdeutlicht, gibt es im Vergleich der Betriebsformen große Unterschiede hinsichtlich der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen. Die Spanne des Anteils der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen reicht hier von 1,2 Prozent bei **Gartenbaubetrieben** bis zu 12,4 Prozent bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**. Aufgrund der in der zweiten Jahreshälfte 2022 ausgeschütteten sog. Ersten Anpassungsbeihilfe und Kleinbeihilfe für Betriebe in den Sektoren, die von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine besonders betroffen waren, waren die „sonstigen Zahlungen“ im WJ 2022/23 im Vergleich zu den Vorjahren und dem WJ 2023/24 in manchen Betriebsformen deutlich erhöht. Hierzu gehören etwa Wein- und Obstbaubetriebe sowie Veredlungs- und Gemischtbetriebe.

Übersicht 17: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsform
- 2023/24 -

Kennzahl	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau ¹⁾	Obst- bau	Milch	Sonst. Futter- bau	Ver- edlung	Gemischt	Ins- gesamt
Strukturdaten der Testbetriebe									
Anteil der repräsentierten Betriebe in %	20,5	3,0	.	1,9	34,4	10,8	11,7	13,0	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	276	1 149	.	250	286	177	460	296	313
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	141,9	14,5	.	23,5	75,4	80,8	71,6	99,5	87,3
Arbeitskräfte (AK)	2,0	6,5	.	5,2	2,0	1,6	1,9	2,2	2,3
Angaben in €/Unternehmen									
EU-Direktzahlungen	31 871	3 915	.	6 083	19 179	25 035	16 705	24 620	21 539
Zins- und Investitionszuschüsse	628	483	.	1 727	1 427	589	1 294	1 478	1 098
Agrardieselvergütung	3 562	700	.	1 122	2 784	2 081	2 191	2 849	2 633
Ausgleichszulage	863	328	.	73	2 036	2 085	476	1 199	1 327
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	6 177	450	.	2 051	5 667	9 416	2 773	7 542	5 657
sonstige Zahlungen	1 017	1 982	.	5 730	1 405	1 736	2 294	2 295	1 741
Zahlungen insgesamt in									
€/Unternehmen	44 914	7 907	.	17 404	32 749	40 991	26 137	40 562	34 466
€/ha LF	317	546	.	740	434	507	365	408	395
€/AK	21 920	1 209	.	3 362	16 568	25 794	13 716	18 615	15 285
% der betrieblichen Erträge	10,3	1,2	.	4,3	8,2	12,4	3,1	7,7	7,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	61 395	41 345	.	33 188	46 021	33 109	86 589	44 376	49 278
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	35,7	2,9	.	10,1	36,0	77,9	15,8	41,9	31,0

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen.

Quelle: BMEL (723)

Die zuvor dargestellten Unterschiede in den Produktionsschwerpunkten sowie in der Struktur führen auch regional zu Unterschieden in der Höhe der Direktzahlungen und Zuschüsse (**Übersicht 18**). Wie beschrieben variiert der Anteil an den Zahlungen zwischen den Betriebsformen z. T. deutlich, und wegen des relativ hohen Arbeitskräftebesatzes entfallen auf kleinere Betriebe je Arbeitskraft niedrigere unternehmensbezogene Zahlungen. In Bundesländern mit einer vergleichsweise kleinbetrieblichen Struktur oder mit einer großen Bedeutung von Betriebsformen, bei denen die Direktzahlungen eine geringe Rolle spielen, sind deshalb die Zahlungen je Arbeitskraft und Unternehmen in der Regel geringer. Während in den östlichen Bundesländern die Zahlungen mehr als 15 Prozent der betrieblichen Erträge ausmachen (Ausnahme Mecklenburg-Vorpommern: 11,4 %), ist der Anteil in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen sowie Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern deutlich kleiner.

Übersicht 18: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Bundesländern

• 2023/24 -

Kennzahl	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Branden- burg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thürin- gen
Strukturdaten der Testbetriebe													
Anteil der repräsentierten Betriebe in %	6,0	18,7	14,6	3,7	6,6	12,3	31,0	0,3	1,5	1,1	1,5	1,5	0,9
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	375	425	479	255	227	215	209	194	385	444	333	433	299
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	115,1	94,6	68,4	116,3	74,5	65,9	62,3	127,5	254,5	277,8	159,2	318,7	169,1
Arbeitskräfte (AK)	2,2	2,3	2,3	1,9	3,4	2,3	1,9	1,9	2,5	2,5	2,9	2,9	2,3
Angaben in €/Unternehmen													
EU-Direktzahlungen	26 237	21 349	17 109	29 172	17 419	17 797	16 501	41 196	71 848	53 521	39 687	74 560	46 719
Zins- und Investitionszuschüsse	14	449	1 342	155	545	1 234	1 681	33	915	0	3 371	1 155	2 528
Agrardieselvergütung	3 452	3 092	2 530	3 130	2 108	2 128	2 088	2 796	4 194	6 547	3 070	6 273	3 063
Ausgleichszulage	0	31	554	3 014	750	1 408	2 227	3 728	4 088	6	4 678	2 000	4 822
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 942	3 327	2 639	9 431	5 887	6 192	6 431	4 659	19 106	6 487	14 142	20 728	14 843
sonstige Zahlungen	365	1 966	2 103	617	2 221	2 426	1 198	155	3 274	2 036	3 439	3 407	3 451
Zahlungen insgesamt in													
€/Unternehmen	32 051	30 444	26 673	45 902	30 515	31 669	30 613	52 569	103 693	70 684	69 223	108 442	74 878
€/ha LF	279	322	390	395	409	481	491	412	407	254	435	340	443
€/AK	14 873	13 054	11 728	24 109	8 848	14 013	16 025	27 809	41 515	28 025	23 956	37 150	32 007
% der betrieblichen Erträge	5,8	4,4	4,6	11,3	8,0	9,8	8,9	19,4	17,1	11,4	16,3	15,4	17,4
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	40 176	68 129	55 395	49 562	36 251	35 983	43 821	38 745	58 209	43 345	41 967	70 740	57 354
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	37,0	19,2	21,2	48,6	24,4	38,9	36,6	71,8	71,3	64,7	57,1	52,5	55,8

Quelle: BMEL (723)

Regionale Verschiedenheiten sind zum Teil auch durch die unterschiedlichen Angebote von weiteren Förderungen wie der Ausgleichszulage in den **benachteiligten Gebieten** oder den Agrarumweltmaßnahmen in den Bundesländern bedingt. In den benachteiligten Gebieten, in denen die Ausgleichszulage gezahlt wurde, erhielten die Haupterwerbsbetriebe unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 492 Euro je ha LF bzw. 21 838 Euro je AK. Bezogen auf die bewirtschaftete Fläche haben die in Berggebieten wirtschaftenden Betriebe mit 933 Euro je ha LF mit Abstand die höchsten Zahlungen erhalten. (**Übersicht 19**).

Übersicht 19: Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in Haupterwerbsbetrieben nach Gebietskategorien
- 2023/24 -

Kennzahl	Betriebe ohne Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten	Betriebe mit Ausgleichszulage (Berggebiete)	Betriebe mit Ausgleichszulage (sonstige Gebiete)	Betriebe mit Ausgleichszulage (zusammen)	Betriebe nicht in benachteiligtem Gebiet	Insgesamt
Strukturdaten der Testbetriebe						
Anteil der repräsentierten Betriebe in %	13,5	3,2	35,6	38,8	47,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) in 1 000 €	376	128	231	222	370	313
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	91,7	40,8	88,5	84,6	88,2	87,3
Arbeitskräfte (AK)	2,2	1,6	1,9	1,9	2,5	2,3
Angaben in €/Unternehmen						
EU-Direktzahlungen	21 225	16 825	23 629	23 067	20 386	21 539
Zins- und Investitionszuschüsse	782	3 998	1 603	1 801	616	1 098
Agrardieselvergütung	2 991	939	2 506	2 376	2 740	2 633
Ausgleichszulage	0	3 760	3 390	3 420	0	1 327
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	3 891	10 793	8 999	9 148	3 318	5 657
sonstige Zahlungen	2 199	1 773	1 476	1 501	1 807	1 741
Zahlungen insgesamt in						
€/Unternehmen	31 702	38 098	41 948	41 630	29 424	34 466
€/ha LF	346	933	474	492	334	395
€/AK	14 183	24 419	21 651	21 838	11 566	15 285
% der betrieblichen Erträge	5,5	18,8	11,5	11,9	5,4	7,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	56 356	36 166	44 871	44 282	50 567	49 278
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	25,2	67,5	48,3	49,3	22,9	31,0

Quelle: BMEL (723)

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Haupterwerbsbetriebe

Die verfügbaren Finanzmittel der landwirtschaftlichen Betriebe setzen sich aus Gewinn und Einlagen zusammen. Quelle der Einlagen sind die nichtlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünfte, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und sonstige Einkünfte. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmerinnen und Unternehmern zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Trotz der beschriebenen rückläufigen Gewinnentwicklung standen den Haupterwerbsbetrieben im WJ 2023/24 mit 232 662 Euro Finanzmittel in etwa gleicher Höhe wie im vergangenen WJ zur Verfügung (-2,2 %). Hinsichtlich der Mittelherkunft ging der größte Teil auf Abschreibungen und Abgänge zurück. Einlagen aus Privatvermögen sowie Sonstige Einlagen machten ebenfalls einen hohen Anteil aus. Im WJ 2023/24 gab es eine Zunahme an Verbindlichkeiten i. H. v. 3 760 Euro. Im Vorjahr waren die Verbindlichkeiten noch unverändert geblieben. Verwendet wurden die Finanzmittel zu etwa 18 Prozent für die Lebenshaltung (WJ 2022/23: 17 %) und zu rd. 24 Prozent zur Bildung von Privatvermögen (WJ 2022/23: 16 %). Nach Abzug der Entnahmen und unter Berücksichtigung von Veränderungen im Finanzumlaufvermögen standen im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe 68 731 Euro (WJ 2022/23: 77 767 €) für Investitionen zur Verfügung (**Übersicht 20**).

Übersicht 20: Mittelherkunft und -verwendung in den Haupterwerbsbetrieben
- 2023/24 -

Herkunft	€ je Unternehmen	Verwendung	€ je Unternehmen
Gewinn	86 552	Finanzmittel insgesamt	232 662
+ Einlagen insgesamt	92 784	- Entnahmen insgesamt	163 931
dar. Einlagen aus nichtldw. Erwerbseinkünften	17 910	dar. Entnahmen für die Lebenshaltung	41 590
Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	4 795	Entnahmen für das Altenteil	4 763
Einlagen aus Privatvermögen	40 347	Entnahmen für private Versicherungen	12 504
Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 242	Entnahmen für private Steuern	25 188
Sonstige Einlagen	28 489	Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	54 659
+ Abschreibungen, Abgänge	48 052	Sonstige Entnahmen ¹⁾	25 227
+ Zunahme von Verbindlichkeiten	3 760	- Abnahme von Verbindlichkeiten	-
+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	1 514	- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	-
= Finanzmittel insgesamt	232 662	= für Investitionen verfügbares Kapital	68 731

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Quelle: BMEL (723)

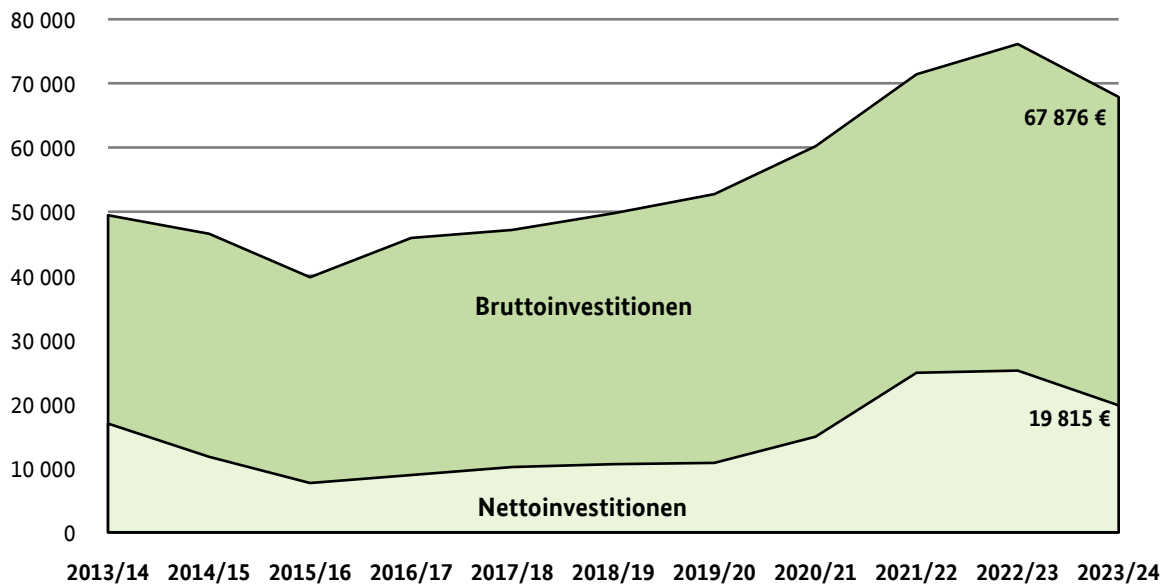
Wie **Schaubild 9** verdeutlicht, sanken, nach einem Hoch im Vorjahr, die Bruttoinvestitionen der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 wieder. Je Haupterwerbsbetrieb sanken die Bruttoinvestitionen um 8 259 Euro (Vorjahr: +4 724 €) auf 67 876 Euro und die Nettoinvestitionen um 5 401 Euro (Vorjahr: +342 €) auf 19 815 Euro ab.

Bei der Entwicklung der Investitionstätigkeit zeigten sich entsprechend der vorgenannten Werte Unterschiede zum vorangegangenen WJ. Nachdem in diesem die Bruttoinvestitionen noch in den Milchvieh- und Futterbaubetrieben zugenommen hatten, waren es im WJ 2023/24 allein die Schweinezuchtbetriebe (+67,3 %), in denen die Bruttoinvestitionen deutlich zugenommen haben. Im Futterbau (-23,5 %) und im Gartenbau (-27,8 %) kam es hingegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttoinvestitionen.

Mehr als die Hälfte der Bruttoinvestitionen entfiel auf technische Anlagen und Maschinen, knapp 10 Prozent auf Boden und knapp 4 Prozent auf Gebäude und bauliche Anlagen. Der Rest der Investitionen wurde für Vorräte aufgewendet.

Schaubild 9: Investitionen der Haupterwerbsbetriebe

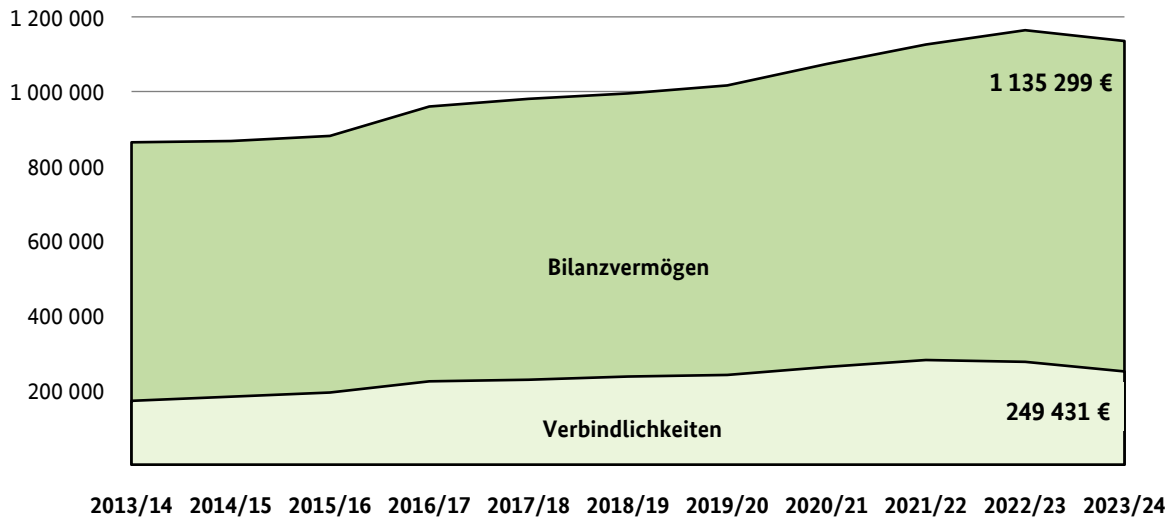
- Euro je Unternehmen -



Quelle: BMEL (723)

Die Verbindlichkeiten der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im WJ 2023/24 im Durchschnitt auf 249 431 Euro je Unternehmen. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um etwa 9,3 Prozent ab. Wie in den letzten WJen machten sie damit knapp ein Viertel des Bilanzvermögens i. H. v. 1 135 299 Euro aus (Schaubild 10).

Schaubild 10: Bilanzvermögen und Verbindlichkeiten in den Haupterwerbsbetrieben
- Euro je Unternehmen -



Quelle: BMEL (723)

Im Durchschnitt der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe lag der Fremdkapitaleinsatz gemessen am Verschuldungsgrad bei 23,2 Prozent. Der Verschuldungsgrad, bei dem das bilanzanalytische Fremdkapital in Relation zum Bilanzvermögen gesetzt wird (siehe auch Kapitel 5 „Methodische Erläuterungen“), betrug bei 61,8 Prozent der Haupterwerbsbetriebe weniger als 20 Prozent. Bei etwa 4,3 Prozent der Betriebe lag der Verschuldungsgrad jedoch zwischen 70 und 100 Prozent und bei 1,8 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital sogar das Bilanzvermögen (**Übersicht 21**).

Die Verbindlichkeiten in ihrer absoluten Höhe sind alleine kein hinreichender Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens. Auch der Umfang des Kapitaldienstes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung sind zu beachten. Für die Beurteilung der Stabilität landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals von besonderer Bedeutung.

Übersicht 21: Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad in Haupterwerbsbetrieben

- 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Verschul- dungs- grad in % < 20	Verschul- dungs- grad in % 20 - 40	Verschul- dungs- grad in % 40 - 70	Verschul- dungs- grad in % 70 - 100	Verschul- dungs- grad in % 100	Insgesamt
Anteil der repräsentierten Betriebe	%	61,8	19,1	12,9	4,3	1,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	233	444	454	444	349	313
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	72,8	100,3	121,7	131,9	91,6	87,3
Arbeitskräfte	AK	1,9	2,7	2,9	2,9	2,3	2,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	14 673	12 387	10 924	9 093	7 813	13 008
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1 068 280	1 242 510	1 329 502	1 199 292	715 507	1 135 299
Eigenkapital	€/ha LF	13 595	8 715	4 878	1 274	-1 606	9 854
Eigenkapitalquote	%	92,7	70,5	44,7	14,1	-20,6	75,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	144	286	67	- 37	- 213	142
Verbindlichkeiten	€/ha LF	951	3 439	5 517	7 141	7 362	2 858
dar.: ggü. Kreditinstituten	€/ha LF	612	2 767	4 698	5 860	5 174	2 262
dar.: kurzfristige	€/ha LF	110	518	1 222	1 989	2 126	561
Verbindlichkeiten	€/Untern.	69 205	344 959	671 455	941 895	674 232	249 431
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 90	24	181	591	603	43
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 449	2 206	4 453	6 266	6 567	1 601
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 10	- 23	144	515	517	60
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	625	886	990	1 021	797	778
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	45 471	88 854	120 513	134 611	72 954	67 876
Nettoinvestitionen	€/ha LF	130	270	355	479	269	227
Nettoinvestitionen	€/Untern.	9 484	27 054	43 161	63 178	24 607	19 815
Betriebliche Erträge	€/ha LF	5 058	5 852	5 858	5 557	5 739	5 423
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 899	4 737	4 937	4 907	5 222	4 363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	16	68	121	179	198	61
Gewinn	€/ha LF	1 139	1 038	784	456	314	992
Gewinn	€/Untern.	82 927	104 124	95 426	60 114	28 777	86 552
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	50 682	52 164	47 601	36 544	27 523	49 278
Umsatzrentabilität	%	7,6	7,7	5,2	0,6	-5,0	6,4
Cashflow II	€/Untern.	55 037	99 895	110 056	74 444	22 604	70 929
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,7	4,2	3,9	2,3	-1,1	3,1
Eigenkapitalrentabilität	%	2,8	5,2	6,2	2,5	17,8	3,5
Verschuldungsgrad	%	7,1	29,1	52,9	82,7	100,0	23,2
Finanzierungskraft	€/Untern.	156 906	223 546	239 612	189 900	95 442	180 592

Quelle: BMEL (723)

Um zu beurteilen, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt, wird die Eigenkapitalveränderung herangezogen. Mit 12 371 Euro je Unternehmen lag die Eigenkapitalbildung im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe im WJ 2023/24 insgesamt deutlich niedriger als in den beiden Vorjahren. Die höchste Eigenkapitalbildung verzeichneten im WJ 2023/24 die Veredlungsbetriebe. Den größten Rückgang an Eigenkapitalbildung verzeichneten hingegen die Milchviehbetriebe und die Gartenbaubetriebe (Rückgang von etwa 50 000 € bzw. 46 000 €). Lediglich Veredlungs-, Obstbau- und Pflanzenbauverbundbetriebe konnten positive Eigenkapitalveränderungen verzeichnen (vgl. Gewinn- und Einkommensentwicklung dieser Gruppe). Der Unterschied in der Höhe der Eigenkapitalveränderung ist dabei im abgelaufenen Wirtschaftsjahr sowohl zwischen mittleren und größeren Betrieben als auch zwischen kleineren und größeren Betrieben weiterhin stark ausgeprägt (**Übersicht 22**).

Übersicht 22: Eigenkapitalveränderung in Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen und Größenklassen
- Euro je Unternehmen -

Betriebsform	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Ackerbau	12 911	16 383	36 864	43 453	26 002
Gartenbau	22 611	39 968	29 712	46 148	109
Dauerkulturen ¹⁾	.	.	.	.	.
Weinbau ¹⁾	.	.	.	.	.
Obstbau	24 946	34 631	-2 280	-17 686	11 275
Futterbau	476	10 088	32 268	43 562	- 542
Milch	1 219	12 349	36 877	54 828	4 086
Sonst. Futterbau	-2 072	3 070	17 834	7 986	-15 285
Veredlung	53 679	-12 327	10 182	36 816	45 396
Gemischt (Verbund)	14 394	7 502	29 719	35 245	20 335
Pflanzenbauverbund	15 806	23 905	46 287	8 592	11 292
Viehhaltungsverbund	7 866	17 653	34 629	38 412	31 840
Pflanzenbau-Viehhaltung	16 125	2 221	25 878	38 180	18 200
Betriebsgröße in 1 000 €					
Standard-Output (SO)					
Kleinere (50 - 100 SO)	94	3 002	5 762	2 989	-15 594
Mittlere (100 - 250 SO)	4 380	11 020	19 766	19 960	1 421
Größere (250 und mehr SO)	27 172	13 544	52 593	77 882	38 295
Insgesamt	11 704	10 167	29 523	38 604	12 371

1) Die Gruppe der **Dauerkulturbetriebe** samt der zugehörigen spezialisierten Weinbaubetriebe kann aufgrund einer methodischen Umstellung zum aktuellen Zeitpunkt nicht ausgewiesen werden. Eine Aktualisierung soll schnellstmöglich erfolgen

Quelle: BMEL (723)

Wie in den Vorjahren wies die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe auch im WJ 2023/24 eine breite Streuung auf. Rd. 46 Prozent (Vorjahr ca. 32 %) der Betriebe mussten eine negative Eigenkapitalveränderung verzeichnen, darunter 26 Prozent (Vorjahr 18,1 %) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 Euro je ha. Dagegen erreichten 32,2 Prozent (Vorjahr rd. 45 %) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 Euro je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch zunehmende Verbindlichkeiten und geringere bzw. negative Rentabilitätskennzahlen (**Übersicht 23**).

Übersicht 23: Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in Haupterwerbsbetrieben - 2023/24 -

Eigenkapitalveränderung (Bilanz) von ... bis unter ... € je ha LF	Einheit	unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	Ins- gesamt
Anteil der repräsentierten Betriebe	%	26,0	7,9	11,9	11,7	10,3	32,2	100
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	295	270	271	263	311	373	313
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	58,0	99,9	106,6	118,8	112,5	81,2	87,3
Arbeitskräfte	AK	2,3	2,1	1,9	1,9	2,1	2,5	2,3
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	17 384	11 669	9 678	8 518	10 437	16 012	13 008
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1 008 280	1 165 705	1 031 824	1 011 614	1 174 547	1 300 844	1 135 299
Eigenkapital	€/ha LF	13 151	8 815	7 093	6 374	7 947	12 285	9 854
Eigenkapitalquote	%	75,6	75,5	73,3	74,8	76,1	76,7	75,8
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 413	- 292	- 92	98	290	1 240	142
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 609	2 643	2 383	1 972	2 275	3 446	2 858
dar.: Verbindlichk. ggü. Kreditinstituten	€/ha LF	2 771	2 053	1 881	1 626	1 864	2 729	2 262
dar.: kurzfristig	€/ha LF	640	395	407	368	508	767	561
Verbindlichkeiten	€/Untern.	209 314	264 074	254 045	234 216	256 010	279 934	249 431
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	375	159	97	- 73	- 31	- 115	43
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 074	1 802	1 668	1 315	1 388	1 482	1 601
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 171	277	186	- 65	- 74	- 581	60
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	673	414	493	395	641	1 349	778
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	39 053	41 356	52 587	46 852	72 154	109 558	67 876
Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 64	- 19	91	35	198	649	227
Nettoinvestitionen	€/Untern.	-3 693	-1 876	9 728	4 138	22 302	52 734	19 815
Betriebliche Erträge	€/ha LF	6 809	3 946	3 792	3 350	4 325	7 441	5 423
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 855	3 385	3 192	2 707	3 479	5 630	4 363
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	79	61	52	44	48	69	61
Gewinn	€/ha LF	864	496	542	592	795	1 731	992
Gewinn	€/Untern.	50 117	49 571	57 789	70 297	89 413	140 648	86 552
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	32 811	32 678	38 840	45 587	52 267	68 158	49 278
Umsatzrentabilität	%	-1,6	-1,5	0,7	3,9	7,1	13,7	6,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,2	0,0	0,8	2,1	3,4	6,8	3,1
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,8	-0,7	0,4	2,1	3,8	8,3	3,5
Cashflow II	€/Untern.	-9 746	19 848	37 251	57 895	85 389	161 169	70 929
Fremdkapitaldeckung II	%	138,8	123,7	125,1	131,7	147,4	171,1	147,6
Verschuldungsgrad	%	22,4	23,7	25,9	24,5	23,0	22,6	23,2

Quelle: BMEL (723)

3.2 Juristische Personen in den östlichen Bundesländern

Im Folgenden werden Einkommensverwendung, Finanzierung und Investitionen der Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen dargestellt. Die Betriebe dieser Gruppe haben im WJ 2023/24 ca. 26 Prozent mehr investiert als im Vorjahr. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich je Unternehmen auf 639 381 Euro (Vorjahr 507 541 €). Die Nettoinvestitionen stiegen auf 240 951 Euro (Vorjahr 132 762 €) an. Bei den juristischen Personen war der relative Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvermögen geringer als bei den Haupterwerbsbetrieben. Die Eigenkapitalquote, die das Eigenkapital in Relation zum Gesamtkapital setzt, betrug 53,9 Prozent und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (55 %) kaum verändert (**Übersicht 24**). Dagegen lag in den Haupterwerbsbetrieben die Eigenkapitalquote bei 75,8 Prozent (**vgl. Übersicht 21**).

Auch den Fremdkapitaleinsatz der juristischen Personen verdeutlicht **Übersicht 24** anhand des Verschuldungsgrades. Danach betrug dieser bei etwa 43 Prozent der Betriebe weniger als 40 Prozent. Bei etwa 57 Prozent der Betriebe lag der Verschuldungsgrad zwischen 40 und 100 Prozent und bei weniger als 1 Prozent der Betriebe überstieg das bilanzanalytische Fremdkapital das Bilanzvermögen.

Übersicht 24: Kennzahlen nach dem Verschuldungsgrad der Juristischen Personen

- 2023/24 -

Kennzahl	Einheit	Verschul- dungs- grad in % < 20	Verschul- dungs- grad in % 20 – 40	Verschul- dungs- grad in % 40 – 70	Verschul- dungs- grad in % 70 – 100	Verschul- dungs- grad in % 100	Insgesamt
Anteil der repräsentierten Betriebe	%	14,0	29,1	35,6	21,1	0,2	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	1 545	2 870	2 000	2 064	2 201	2 204
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	811, 1	1394, 3	1003, 4	736, 8	259, 9	1032, 1
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	537, 8	881, 4	660, 6	387, 9	259, 9	649, 1
Arbeitskräfte	AK	12,0	23,0	16,3	12,1	103,1	17,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	7 140	7 079	6 626	7 711	28 899	7 038
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	5 791 109	9 870 163	6 648 034	5 681 584	7 511 772	7 263 490
Eigenkapital	€/ha LF	6 222	4 822	3 069	1 028	- 334	3 794
Eigenkapitalquote	%	87,2	68,2	46,3	13,4	-1,2	53,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	276	171 €	149 €	- 119	-1 997	130
Verbindlichkeiten	€/ha LF	586	1 790	3 089	6 177	28 557	2 785
dar.: ggü. Kreditinstitute	€/ha LF	356	1 397	2 463	4 492	22 995	2 132
dar.: kurzfristige	€/ha LF	81	271	489	975	16 923	442
Verbindlichkeiten	€/Untern.	475 629	2 495 592	3 099 213	4 550 679	7 422 759	2 874 441
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	- 65	11	115	359	-1 781	90
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-1 462	565	2 189	5 051	15 993	1 590
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 112	9	45	614	- 196	99
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	416	594	561	978	-1 242	620
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	337 132	827 844	562 633	720 599	-322 807	639 381
Nettoinvestitionen	€/ha LF	111	181	200	551	-3 154	233
Nettoinvestitionen	€/Untern.	90 076	251 784	200 891	406 028	-819 919	240 951
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 229	3 657	3 452	4 319	13 413	3 645
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 866	3 371	3 202	3 981	15 979	3 357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	8	33	66	149	1 678	60
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	473	329	241	189	-3 431	291
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/Untern.	383 629	459 039	241 456	139 018	-891 897	300 129
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	69 001	58 029	51 316	50 409	14 117	55 000
Umsatzrentabilität	%	12,3	7,4	5,8	3,9	-20,2	6,7
Cashflow II	€/Untern.	473 960	721 161	498 442	394 484	210 321	537 128
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,7	4,3	4,0	4,1	-3,6	4,3
Eigenkapitalrentabilität	%	6,4	5,6	6,5	16,2	811,7	6,4
Verschuldungsgrad	%	12,3	30,9	52,5	84,3	100,0	44,9
Finanzierungskraft	€/Untern.	2 135 595	2 428 725	1 400 979	1 223 383	3 476 129	1 770 062

Quelle: BMEL (723)

Auch die Eigenkapitalbildung der juristischen Personen zeigt eine breite Streuung zwischen den Betrieben (**Übersicht 25**). Knapp 31,5 Prozent der Betriebe hatten im WJ 2023/24 eine negative Eigenkapitalveränderung (Vorjahr 9 %). Gleichzeitig konnten 20,4 Prozent der Betriebe ihr Eigenkapital um mehr als 400 Euro je ha LF erhöhen (Vorjahr 23,7 %). Die Situation der Betriebe mit negativer oder schwach positiver Eigenkapitalveränderung spiegelt sich auch in geringen bzw. negativen Werten der Rentabilitätskennzahlen wider.

Übersicht 25: Kennzahlen nach Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen

• 2023/24 –

Eigenkapitalveränderung von ... bis unter ... € je ha LF	Einheit	unter 0	0 bis 100	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 und mehr	Insgesamt
Anteil der repräsentierten Betriebe	%	31,5	21,0	10,4	10,1	6,6	20,4	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	2 409	2 045	2 611	2 026	1 720	2 087	2 204
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 111,7	1 128,9	1 385,2	1 152,3	919,6	607,1	1 032,1
dar.: Zugepachtete LF (netto)	ha	639,0	757,8	910,8	678,9	642,3	407,4	649,1
Arbeitskräfte	AK	18,0	16,4	20,3	15,6	14,3	16,0	17,0
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	6 083	6 161	6 556	6 984	7 092	11 995	7 038
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 762 219	6 955 544	9 080 732	8 047 562	6 522 573	7 281 923	7 263 490
Eigenkapital	€/ha LF	2 708	2 890	4 217	4 757	4 657	6 774	3 794
Eigenkapitalquote	%	44,5	47,0	64,4	68,2	65,7	56,5	53,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 204	43	147	248	360	996	130
Verbindlichkeiten	€/ha LF	3 028	2 867	1 932	1 833	1 980	4 220	2 785
dar.: ggü. Kreditinstitute	€/ha LF	2 426	2 166	1 487	1 462	1 470	2 933	2 132
dar.: kurzfristige	€/ha LF	371	635	235	433	406	539	442
Verbindlichkeiten	€/Untern.	3 365 718	3 236 587	2 676 719	2 112 048	1 820 827	2 561 784	2 874 441
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	143	158	38	40	31	- 55	90
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 209	1 993	935	646	484	1 260	1 590
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	314	183	61	40	- 81	- 478	99
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	517	492	507	572	699	1 290	620
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	574 879	554 963	701 731	658 791	642 786	783 384	639 381
Nettoinvestitionen	€/ha LF	92	208	192	283	268	665	233
Nettoinvestitionen	€/Untern.	102 627	235 161	266 243	326 224	246 487	403 522	240 951
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3 034	2 856	3 119	2 993	3 446	8 201	3 645
dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/Untern.	347 921	413 078	469 080	384 817	334 907	265 807	360 288
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 019	2 692	2 883	2 635	3 032	6 969	3 357
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	73	61	33	35	37	90	60
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€/ha LF	- 51	113	270	428	522	1 379	291
Jahresüberschuss je Unternehmen vor Steuern	€	- 57 222	128 096	374 607	493 086	479 974	837 124	300 129
Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand	€/AK	34 995	47 168	57 795	67 761	68 930	85 878	55 000
Umsatzrentabilität	%	-1,9	3,4	7,1	11,7	12,9	14,5	6,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,2	2,6	3,9	5,5	6,8	10,7	4,3
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,1	3,4	5,3	7,4	9,5	17,6	6,4
Cashflow II	€/Untern.	233 145	346 041	630 903	601 862	750 170	1054 231	537 128
Fremdkapitaldeckung II	%	90,1	92,9	138,5	144,6	157,3	130,1	110,5
Verschuldungsgrad	%	54,1	51,9	34,7	31,3	33,3	41,9	44,9

Quelle: BMEL (723)

4. Landwirtschaft in der Europäischen Union

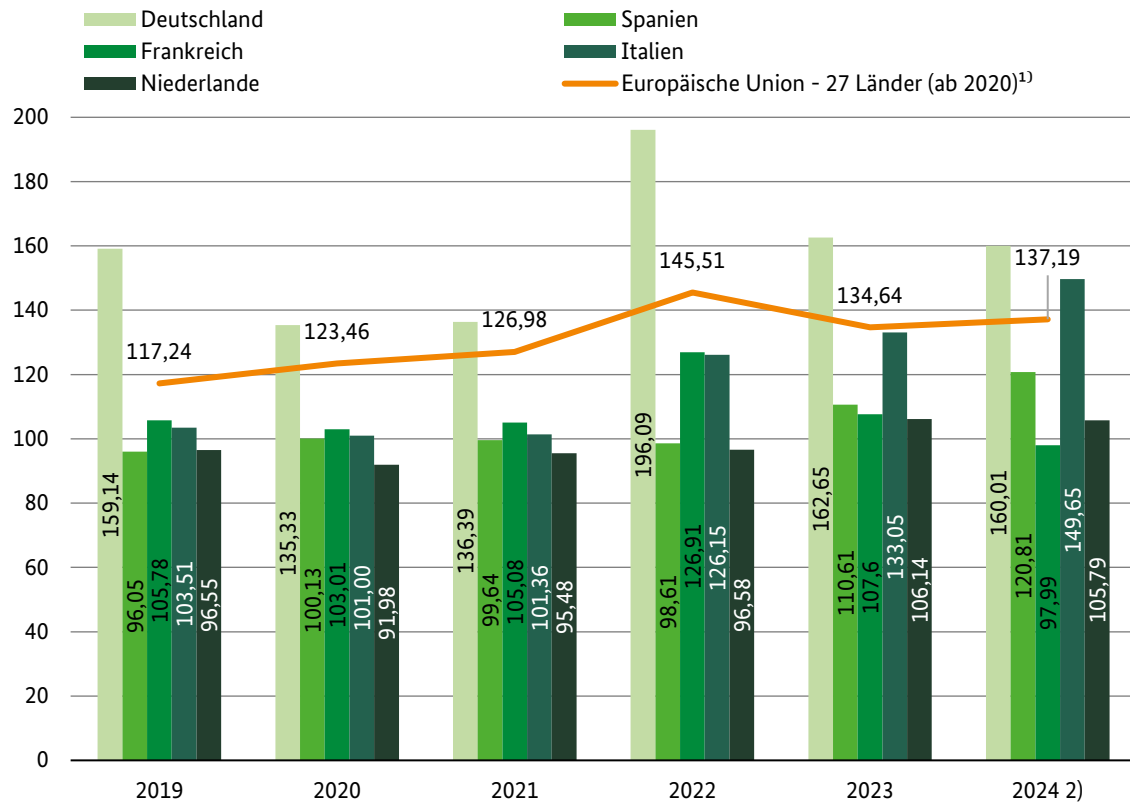
4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2024

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) für das Kalenderjahr 2024 veröffentlicht (**Schaubild 11**). Dabei wird als Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten u. a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Nettowertschöpfung (zu Faktorkosten) dient der Entlohnung aller Produktionsfaktoren und wird daher auch als Faktoreinkommen bezeichnet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich im Rahmen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt.

Nach den Daten dieser Schätzung - die sich erfahrungsgemäß noch ändern können - nahm das reale landwirtschaftliche Einkommen (Faktoreinkommen) je Arbeitskraft 2024 im EU (27)-Durchschnitt um 1,9 Prozent zu. Der Produktionswert des Sektors sank nominal leicht (-1,47 %). Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung sank dabei nominal um knapp 2,5 Prozent. Hierfür waren Preis- und Mengenrückgänge bei Getreide (v. a. Weizen und Roggen) sowie bei Zuckerrüben maßgeblich. Hintergrund für die rückläufigen Erträge beim Wintergetreide waren feuchte Witterungsbedingungen im Frühjahr 2024 sowie bei der Zuckerrübe vermutlich Qualitätsprobleme. Gesteigerte Produktionswerte gab es dagegen preis- und mengenbedingt für Kartoffeln und Obst. Der nominale Produktionswert der tierischen Erzeugung ist nach Zuwächsen im Jahr 2023 in etwa stabil geblieben (-0,57 %). Preisbedingte Zuwächse der Werte der Tierproduktion (v. a. Rinder sowie Schafe und Ziegen) standen dabei preisbedingten Rückgängen der Eier- und Schweineproduktion gegenüber. Die Milchproduktion hat sich stabil entwickelt. Die Vorleistungen des Sektors sind um knapp 6 Prozent zurückgegangen. Bei etwa unveränderten Abschreibungen, einer um knapp 4,5 Prozent höheren Bruttowertschöpfung und einem nach dieser Schätzung um etwa 5 Prozent gestiegenen Arbeitnehmerentgelt führt dies zu einem Anstieg des nominalen Faktoreinkommens in der EU (27) von knapp 4 Prozent.

Für die deutsche Landwirtschaft wird für 2024 nach vorläufigen Schätzungen mit einem Rückgang des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft von etwa 1,6 Prozent gerechnet. Der Indexwert 160,01 (Basis: 2015 = 100) zeigt an, dass das reale Faktoreinkommen im Jahr 2024 etwa 60 Prozentpunkte oberhalb des Niveaus der Vergleichsbasis aus dem Jahr 2015 lag (**Schaubild 11**). Der nominale Produktionswert des Landwirtschaftssektors blieb im Jahr 2024 in etwa stabil (-0,99 Prozent). Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugung sank dabei moderat um knapp 2 Prozent. Hierbei standen preis- und mengenbedingte Rückgänge des Produktionswerts von Getreide dem mengenbedingt gestiegenen Produktionswerten von Kartoffeln gegenüber. Beim Wintergetreide gab es witterungsbedingt Schwierigkeiten bei der Aussaat und den Frühjahrsarbeiten. Auch der nominale Produktionswert der tierischen Erzeugung ist in etwa unverändert geblieben (+0,24 %). Der preisbedingte Rückgang des Produktionswertes für Schweine stand einem preis- und mengenbedingten Anstieg des Produktionswerts für Rinder (+8,03 %) und Milch (+3,68 %) gegenüber. Bei rückläufigen Vorleistungen (-4,59 %) und um rd. 3 Prozent gestiegenen Abschreibungen ergab sich eine Steigerung der Bruttowertschöpfung von 4,5 Prozent und des Arbeitnehmerentgeltes von rd. 5 Prozent. Das nominale Faktoreinkommen ist etwa stabil geblieben (-0,16 %).

Schaubild 11: Reales Faktoreinkommen in der Landwirtschaft je AK in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten
 - Index, 2015 = 100 -



1) Darstellung EU (27), ohne das Vereinigte Königreich, für gesamten Beobachtungszeitraum.

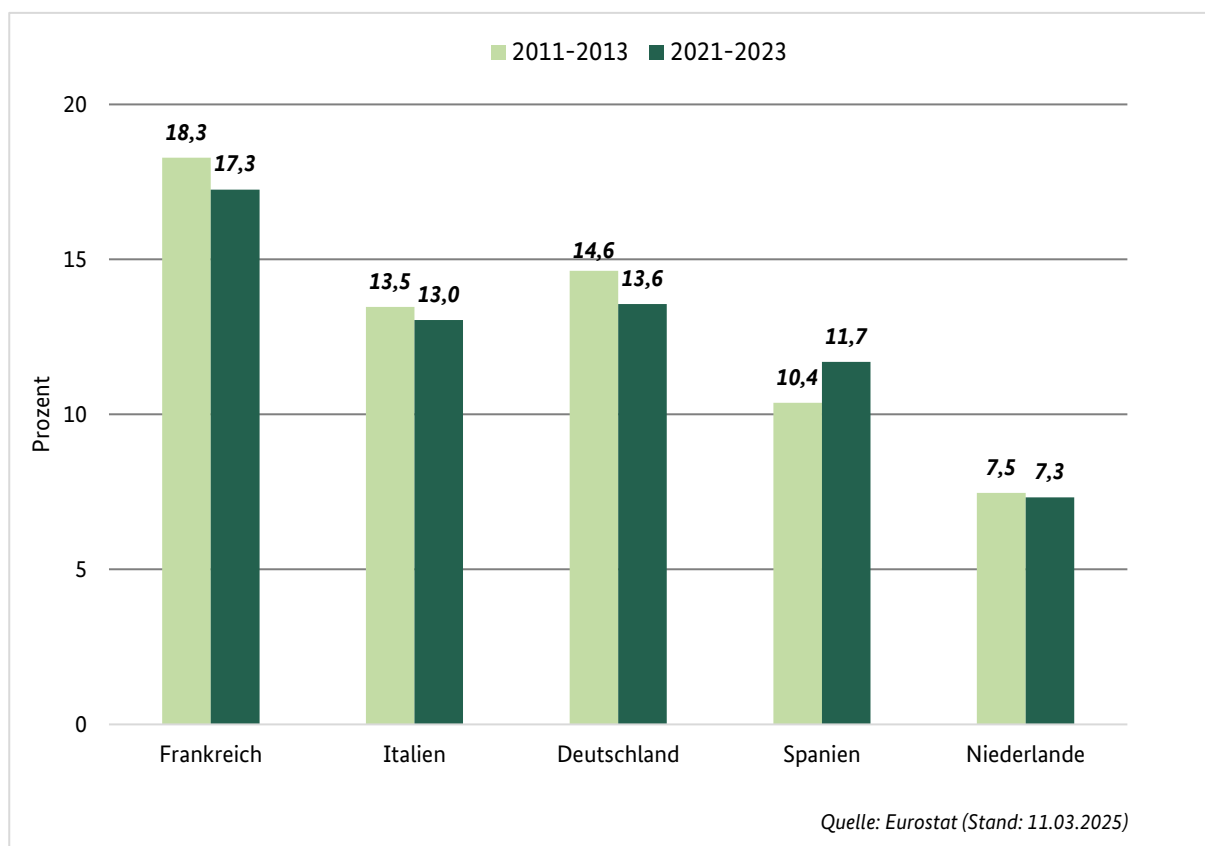
2) Werte für 2024: Schätzung EUROSTAT.

Quelle: Eurostat (Stand:11.03.2025)

4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der Europäischen Union

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) im Zehnjahresvergleich (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2011 – 2013 mit 2021 – 2023) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 12**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) hat Spanien als einziges der aufgeführten Länder in diesem Zeitraum seine Produktionsanteile leicht ausweiten können. Frankreich, Italien, Deutschland und die Niederlande mussten dagegen jeweils leichte Rückgänge verbuchen.

Schaubild 12: Entwicklung der Produktionsanteile in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten
- Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugung in % an der Erzeugung der EU (27) -



5. Methodische Erläuterungen

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die Betriebsgröße wird ab dem WJ 2010/11 in Standard-Outputs (SO) gemessen. Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Das Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 25 000 Euro SO.

Die Betriebe werden zudem gegliedert in:

Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften ab 50 000 Euro SO und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK).

Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Betriebe unter 50 000 Euro SO oder weniger als einer AK.

Juristische Personen

Betriebe in der Hand juristischer Personen werden nur in den neuen Bundesländern erfasst.

Betriebsform (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standard-Output (SO) gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe umseitiges vereinfachtes Schema).

Repräsentierte Betriebe (Hochrechnungszahlen)

Mittels Hochrechnung der Buchführungsergebnisse der Betriebsstichprobe werden diese auf die repräsentierte Grundgesamtheit bezogen. Datengrundlage für die Hochrechnung von Ergebnissen der Wirtschaftsjahre bis 2015/16 war die totale Agrarstrukturerhebung 2010, für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2016/17 war es die Agrarstrukturerhebung 2016 und für Ergebnisse ab dem Wirtschaftsjahr 2020/21 ist es die Landwirtschaftszählung 2020. Die Agrarstrukturerhebungen werden vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Bundesländern erstellt.

Für die Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebe wird das Verfahren der Freien Hochrechnung angewendet. Bei der Freien Hochrechnung werden die Durchschnittswerte der Testbetriebsstichprobe in jeder Auswahlstichprobe mit der Zahl der zugehörigen Betriebe in der Grundgesamtheit gewichtet. Die Ergebnisse der Schichten gehen also mit dem der Wirklichkeit entsprechenden Anteil, nicht mit dem Anteil der Betriebe der Stichprobe, in das hochgerechnete Gesamtergebnis ein.

In der praktischen Durchführung wird nicht der Durchschnittswert einer Schicht gewichtet, sondern jeder einzelne Betrieb. Jedem Betrieb wird ein Hochrechnungsfaktor aus Zahl der Betriebe in der Grundgesamtheit in der jeweiligen Schicht geteilt durch die Zahl der Testbetriebe in der jeweiligen Schicht zugeordnet. Danach erfolgt die Mittelwertbildung. Das Verfahren führt zum gleichen Rechenergebnis wie bei der Hochrechnung nach der Durchschnittsbildung.

Die Zuordnung von Hochrechnungsfaktoren zu jedem Einzelbetrieb erlaubt die Hochrechnung der Ergebnisse nicht nur in der Gruppierung nach Auswahlstichproben, also nach Bundesländern, Betriebsformen und zusätzlich nach Betriebsgrößenklassen, sondern auch nach anderen Gruppierungskriterien. In den

Tabellen der Gruppen- und Schichtungsauswertungen für das jeweilige Wirtschaftsjahr sind die Zahl der Stichprobenbetriebe und der repräsentierten Betriebe (Hochrechnungszahlen) angegeben.

Betriebsform	Produktionszweige und ihr Anteil am gesamten Standardoutput des Betriebes	
<u>Spezialisierte Betriebe:</u>		
Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt einschl. Baumschulerzeugnisse (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	≤ 2/3
Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
Milchvieh	Milchkühe	> 3/4
Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
Veredlung	Schweine, Geflügel	> 2/3
<u>Nichtspezialisierte Betriebe:</u>		
Gemischt (Verbund)	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	≤ 2/3
Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3
	Futterbau oder Veredlung	≤ 1/3
Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung	> 1/3
	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	≤ 1/3
Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	≤ 1/3

Faktorausstattung

Betriebsfläche (BF)

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus landwirtschaftlicher Ackerfläche, Dauergrünland, landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche (Wein, Obst, Hopfen) Grundfläche Gartengewächse und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, mit Ausnahme der Obstflächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Freilandfläche (Gemüse, Spargel sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbau-sämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Dauerkulturfläche

Summe aus Obst-, Hopfen-, Spargel- und weinbaulich genutzter Fläche (Ertragsrebläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebläche, Rebbrachfläche, Rebschulfläche und Rebschnittgärten) sowie sonstiger landwirtschaftlicher Dauerkulturfläche.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den nicht entlohnenden AK und den Lohnarbeitskräften zusammen. 1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 67 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur

Erntefläche

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung. Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Viehbesatz

Der Viehbesatz wird, bezogen auf 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche, in Anlehnung an den Vieheinheitenschlüssel des Bewertungsgesetzes in Vieheinheiten (VE) ermittelt. Grundlage ist der Futterbedarf der Tierarten.

Tierart	VE	Fußnote
Pferde unter 3 Jahren	0,70	
Pferde 3 Jahre alt und älter	1,10	
Kälber und Jungvieh unter 1 Jahr	0,30	
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt	0,70	
Zuchtbullen	1,20	
Kühe, Färsen, Masttiere	1,00	
Schafe unter 1 Jahr	0,05	
Schafe 1 Jahr alt und älter	0,10	
Ferkel (bis etwa 20 kg LG)	0,02	1)
Läufer (bis etwa 45 kg LG) aus zugekauften Ferkeln	0,04	1)
Läufer (bis etwa 45 kg) aus selbsterzeugten Ferkeln	0,06	1)
Mastschweine (> 45 kg LG) aus zugekauften Läufern	0,10	1)
Mastschweine (> 45 kg LG) aus selbsterzeugten Ferkeln	0,16	1)
Zuchtschweine	0,33	
Legehennen einschließlich Aufzucht zur Bestandsergänzung	0,02	
Legehennen aus zugekauften Junghennen	0,0183	
Jungmasthühner (6 und weniger Durchgänge je Jahr - schwere Tiere)	0,0017	1)
Jungmasthühner (mehr als 6 Durchgänge je Jahr - leichte Tiere)	0,0013	
Junghennen	0,0017	

1) Berechnung auf der Basis der erzeugten Tiere; in den übrigen Tiergruppen Jahresdurchschnittsbestand.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d.h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlaufvermögen (Vorräte) und Finanzumlaufvermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags.

Eigenkapital

Das der Unternehmerin/dem Unternehmer bzw. der Mitunternehmerin/dem Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres	
•	Einlagen
-	Entnahmen
+	Gewinn
-	Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres

Sonderposten mit Rücklageanteil

Noch nicht versteuertes Eigenkapital, das nach Abzug der Steuern Eigenkapital darstellt. Es wird nach ertragssteuerlichen Vorschriften gebildet und enthält den Unterschiedsbetrag aus betriebswirtschaftlicher und niedrigerer steuerlicher Bewertung. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital ist, wird er für weitere Berechnungen im Verhältnis 50 : 50 dem Eigen- und Fremdkapital zugerechnet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis zu einem Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über fünf Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und FinanzierungBruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Investitionsdeckung

Anteil der Abschreibungen an den Bruttoinvestitionen bezogen auf das abnutzbare Sachanlagevermögen.

Finanzumlaufvermögen

Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, Wertpapiere, Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten, Schecks und Bargeld.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens.

Gewinn und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer. In Anpassung an geänderte handelsrechtliche Bestimmungen werden ab 2016/17 bestimmte Positionen, die zuvor den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet waren, den Umsatzerlösen zugerechnet (Pacht- und Mieterträge, zeitraumzugehörige Umsatzsteuer).

Struktur der GuV nach dem Gesamtkostenverfahren

Umsatzerlöse		
+ Bestandsveränderungen		
+ Aktivierte Eigenleistungen		
+ Sonst. betriebliche Erträge		
= Betriebliche Erträge	Betriebliche Erträge	
Materialaufwand		
+ Personalaufwand		
+ Abschreibungen		
+ Sonst. betriebl. Aufwendungen		
= Betriebliche Aufwendungen	– Betriebliche Aufwendungen	
	= Betriebsergebnis	Betriebsergebnis
	Finanzerträge	
	Finanzaufwendungen	
	= Finanzergebnis	± Finanzergebnis
		= Ergebnis vor Steuern
		- Steuern vom Einkommen und Ertrag
		= Ergebnis nach Steuern
		- Sonstige Steuern
		= Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Quelle: BMEL

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Betriebsprämie, produktbezogene Beihilfen, Investitionszuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller Sozialabgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Aufwendungen.

Betriebsergebnis

Saldo aus betrieblichen Erträgen (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, sonstige betriebliche Erträge) und betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen).

Finanzergebnis

Saldo aus Finanzerträgen (z. B. Zinserträge) und Finanzaufwendungen (z. B. Zinsaufwendungen).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bis 2015/16)

Summe aus Betriebs- und Finanzergebnis. Ab 2016/17 wird dieser Begriff abgelöst durch

Ergebnis vor Steuern (ab 2016/17, in Tabellen bezeichnet als „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“)

Summe aus Betriebsergebnis und Finanzergebnis

Steuerergebnis

Summe aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern (= Betriebssteuern).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und unter Umständen einer Mitunternehmerin/ eines Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen der Unternehmerin bzw. des Unternehmers (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Bei juristischen Personen lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahres-überschuss/-fehlbetrag“. Da in landwirtschaftlichen Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im Folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag (EE).

Gewinn / Jahresüberschuss vor Steuern EE plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand bezogen auf die im Unternehmen tätigen AK. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Ordentliches Ergebnis

Um einmalige, zeitraumfremde und (bis 2015/16) außerordentliche Erträge/ Aufwendungen bereinigter Gewinn:

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE

- Investitionszulagen
- +/- Außerordentliches Ergebnis
- + Zeitraumfremde Aufwendungen
- Zeitraumfremde Erträge

Lohnansatz

Die bis zum Abrechnungszeitraum 2012/13 gültige Berechnungsformel für den Betriebsleiterzuschlag (BLZ) in den landwirtschaftlichen Betrieben wurde geändert. Ab dem Abrechnungszeitraum 2013/14 wird zum einheitlichen Grundlohn des Betriebsleiters ein Betriebsleiterzuschlag in Abhängigkeit der nachstehend aufgeführten vier Kenngrößen berechnet:

1. Die landwirtschaftliche genutzte Fläche trägt mit einem Koeffizienten von 3,17 € je ha zur Erhöhung des BLZ bei.
2. Je Tausend Euro Bilanzvermögen steigt der BLZ um 0,93 €.
3. Je Tausend Euro Umsatzerlöse steigt der BLZ um 2,21 €.
4. Mit jeder im Betrieb beschäftigten Arbeitskraft verringert sich der BLZ um 227,00 €.

Grundlage des neuen Algorithmus für den Betriebsleiterzuschlag ist der Zusammenhang zwischen der Ist-Entlohnung der Betriebsleiter von Landwirtschaftsbetrieben Juristischer Personen und den aufgeführten betrieblichen Kenngrößen. Dieser ist mit Hilfe mathematisch/statistischer Methoden unter Nutzung der Buchführungsdaten aus fünf Abrechnungszeiträumen ermittelt worden.

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohnenden Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Die Berechnungsformel für das Kalenderjahr 2023 bzw. Wirtschaftsjahr 2023/24 lautet dementsprechend:

nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft und Weinbau	Gartenbau
	je nicht entlohnter AK	
Grundlohn Betriebsleiter	40 924 €	52 730 €
Betriebsleiterzuschlag (BLZ)	+ 3,17 € * ha LF + 0,93 € * Tsd. € Bilanzvermögen + 2,21 € * Tsd. € Umsatzerlöse - 227 € * Arbeitskräfte	130 € je 5 000 € Umsatz
sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	32 017 €	38 772 €

Rentabilität, Stabilität, Liquidität

Umsatzrentabilität (in v. H.)

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE - Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2)}}$$

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Eigenkapitalrentabilität (in v. H.)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE – Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^{1)}}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens.

Gesamtarbeitsertrag

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE + Personalaufwand – Zinssatz für das Eigenkapital}^{1)}}{\text{Arbeitskräfte insgesamt}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Betriebseinkommen (Wertschöpfung)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Pachtaufwand, Zinsaufwand und Personalaufwand. Kennzahl entspricht der Summe aller im Unternehmen erzielten Faktoreinkommen, d. h. Betrag, der zur Entlohnung aller im Unternehmen eingesetzten Faktoren zur Verfügung steht.

Wertschöpfungsrentabilität (in v.H.)

$$\frac{\text{Betriebseinkommen (Wertschöpfung)}}{\text{Personal-, Pacht-, Zinsaufwand + Lohnansatz und Zinssatz für das Eigenkapital¹⁾}}$$

1) Kalkulatorischer Zinssatz von 3,0 % (bis WJ 2014/15 3,5 %).

Cashflow II

(Finanzierungskraft des Unternehmens)

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern EE + Abschreibungen + Einlagen (Kapitalerhöhungen) - Entnahmen (Gewinnausschüttungen).
--

Innenfinanzierungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{Cashflow II}}{\text{Bruttoinvestitionen}}$$

Fremdkapitaldeckung II (in v.H.)

$$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen} + \text{Tiervermögen} + \text{Umlaufvermögen}}{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital¹⁾}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Verschuldungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Fremdkapital¹⁾}}{\text{Bilanzsumme}}$$

1) Fremdkapital zuzüglich Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiver Rechnungsabgrenzungsposten sowie 50 % bestimmter Sonderposten.

Anlagenintensität (in v.H.)

$$\frac{\text{abnutzbares Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$$

Anlagenabnutzungsgrad (in v.H.)

$$\frac{\text{kumulierte Abschreibungen des abnutzbaren Anlagevermögens}}{\text{Anschaffungskosten und Herstellungskosten des abnutzbaren Anlagevermögens}}$$

Anlagendeckung (in v.H.)

$$\frac{\text{bilanzanalytisches Eigenkapital¹⁾$$

1) Eigenkapital incl. 50 % bestimmter Sonderposten.

Langfristige Kapitaldienstgrenze

	Eigenkapitalveränderung
	+ Zinsaufwand
	- Zinsertrag
	- Zinszuschüsse

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

	Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern EE
	- Entnahmen
	+ Einlagen
oder	Eigenkapital Geschäftsjahr
	- Eigenkapital Vorjahr

Personelle Einkommensanalyse

Erwerbseinkommen

Gewinn zuzüglich Einkünfte aus Gewerbebetrieb sowie Einkünfte aus selbständiger oder nichtselbständiger Erwerbstätigkeit der Betriebsinhaberin/des Betriebsinhabers und seines Ehegatten/seiner Ehegattin einschließlich Lohnzahlungen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb an die Ehegattin/den Ehegatten.

Gesamteinkommen

Erwerbseinkommen zuzüglich Einkünfte aus privatem Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, sonstigen steuerpflichtigen Einkünften und erhaltenen Einkommensübertragungen (Kinder-, Arbeitslosen-, Vorruhestandsgeld, Altersrenten usw.).

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumen- betriebe	Topfpflanzen- betriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende ≥ 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbrauchende < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau ≥ 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
Referat 723 – Statistik, Planungsgrundlagen
Rochusstraße 1
53123 Bonn
723-Testbetriebsnetz@bmel.bund.de

STAND

April 2025

TEXT UND GESTALTUNG

BMEL

BILDNACHWEIS

Titelseite: Dar1930 – stock.adobe.com

**Diese Publikation wird vom BMEL unentgeltlich
abgegeben. Die Publikation ist nicht zum Verkauf
bestimmt. Sie darf nicht im Rahmen von
Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen
eingesetzt werden.**

Weitere Informationen unter

www.bmel.de
www.bmel.de/social-media
www.bmel-statistik.de

